



# 63. Kreisparteitag

Samstag, 8. Juni 2013  
GL-Center, Bergisch Gladbach

## **Berichte**

der Vereinigungen,  
Sonderorganisationen,  
der Abgeordneten  
und der Kreisgeschäftsstelle



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Teilnehmer des 63. Kreisparteitags der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis,

wie stets zu Wahlparteitagen legt Ihnen der Kreisvorstand zum diesjährigen 63. Kreisparteitag die Geschäftsberichte vor, um Sie in der gebotenen Kürze über die Arbeit der Kreispartei in den vergangenen zwei Jahren zu informieren. Diese Broschüre enthält neben dem Bericht der Kreisgeschäftsstelle auch die Berichte der Abgeordneten sowie der Vereinigungen und Sonderorganisationen, die zur Vorlage eingereicht wurden.

Seit dem letzten Wahlparteitag im Jahr 2011 ist sehr viel passiert, was so nicht vorherzusehen war. Zum Einen erinnern wir uns an den großen Erfolg unserer Kreispartei bei der vorgezogenen Landratswahl am 20. November 2011, bei der unser Kandidat Dr. Hermann-Josef Tebroke direkt im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit errang und seit dem 1. Januar 2012 in Amt und Würden ist. Zum Anderen, und auch das gehört in einen solchen Bericht, müssen wir an die krachende Niederlage bei der Neuwahl des nordrhein-westfälischen Landtags am 9. Mai 2012 erinnern, die uns das schlechteste Ergebnis unserer Partei in der Geschichte unseres Landes bescherte. Unser Kreisverband kam noch vergleichsweise glimpflich davon, weil wir auch weiterhin mit zwei Abgeordneten im Parlament vertreten sind. Rainer Deppe konnte seinen Wahlkreis direkt gewinnen, Holger Müller verlor knapp, zog aber über die Landesliste in die CDU-Landtagsfraktion ein.

In diesem Jahr stehen wir am 22. September vor einer richtungsweisenden Bundestagswahl, in die wir mit Zuversicht gehen können. Die CDU-geführte Bundesregierung kann eine beeindruckende Bilanz vorlegen und wird von einer Bundeskanzlerin Angela Merkel geführt, die das Vertrauen der großen Mehrheit unserer Bevölkerung genießt. Auch wir im Rheinisch-Bergischen Kreis haben allen Grund mit Optimismus in den Wahlkampf zu ziehen: Mit Wolfgang Bosbach haben wir den besten Abgeordneten des Deutschen Bundestages als unseren Kandidaten, der nicht nur über die Parteigrenzen hinweg respektiert wird, sondern sich auch überaus großer Beliebtheit und Glaubwürdigkeit erfreut.

Gerne nutze ich die Gelegenheit, mich an dieser Stelle bei allen ehrenamtlich Tätigen in den Vorständen sowie bei den Rats- und Kreistagsmitgliedern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu bedanken. Ein ganz besonderer Dank gilt unseren Vereinigungen, die unsere politische Arbeit mit viel Engagement und Herzblut bereichern. Herzlich bedanken möchte ich mich auch bei den Mitarbeiterinnen des CDU-Centers für die außerordentlich hohe Motivation, Leistungsbereitschaft und Loyalität jeder Einzelnen. Sie leisten der CDU treue Dienste und verdienen unser aller Dank und Anerkennung.

Es grüßt Sie herzlich  
Ihr



Thomas Frank  
Kreisgeschäftsführer

# CDU-Verbände

Der CDU-Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis gliedert sich regional in 8 Stadt- und Gemeindeverbände und 18 Ortsverbände. Kommunalpolitisch stellt er den Landrat, 5 von 8 Bürgermeistern, die CDU-Kreistagsfraktion mit 28 Abgeordneten sowie 8 Fraktionen in den Stadt- und Gemeinderäten.

## Stadtverband Bergisch Gladbach

Anzahl der Ortsverbände:	7
Anzahl der Mitglieder:	841
Letzte Neuwahl des Vorstandes:	09.04.2013
Vorsitzender:	Thomas Hartmann
Bürgermeister:	Lutz Urbach
Landtagsabgeordneter:	Holger Müller
Anzahl der Fraktionsmitglieder:	25
Fraktionsvorsitzender:	Peter Mömkes
Email:	<a href="mailto:info@cdu-gl.de">info@cdu-gl.de</a>
Homepage:	<a href="http://www.cdu-gl.de">www.cdu-gl.de</a>

## Stadtverband Burscheid

Anzahl der Mitglieder:	149
Letzte Neuwahl des Vorstandes:	12.04.2013
Vorsitzender:	Erika Gewehr
Bürgermeister:	Stefan Caplan
Landtagsabgeordneter:	Rainer Deppe
Anzahl der Fraktionsmitglieder:	13
Fraktionsvorsitzender:	Jörg Baack
Email:	<a href="mailto:buero@cdu-burscheid.de">buero@cdu-burscheid.de</a>
Homepage:	<a href="http://www.cdu-burscheid.de">www.cdu-burscheid.de</a>

### **Gemeindeverband Kürten**

Anzahl der Ortsverbände:	6
Anzahl der Mitglieder:	255
Letzte Neuwahl des Vorstandes:	16.04.2013
Vorsitzende:	Vera Müller
Bürgermeister:	Ulrich Iwanow
Landtagsabgeordneter:	Rainer Deppe
Anzahl der Fraktionsmitglieder:	13
Fraktionsvorsitzender:	Marc Beer
Email:	<a href="mailto:info@cdu-kuerten.de">info@cdu-kuerten.de</a>
Homepage:	<a href="http://www.cdu-kuerten.de">www.cdu-kuerten.de</a>

### **Stadtverband Leichlingen**

Anzahl der Ortsverbände:	2
Anzahl der Mitglieder:	276
Letzte Neuwahl des Vorstandes:	22.02.2013
Vorsitzender:	Rainer Hüttebräucker
Landtagsabgeordneter:	Rainer Deppe
Anzahl der Fraktionsmitglieder:	7
Fraktionsvorsitzender:	Helmut Wagner
Email:	<a href="mailto:info@cdu-leichlingen.de">info@cdu-leichlingen.de</a>
Homepage:	<a href="http://www.cdu-leichlingen.de">www.cdu-leichlingen.de</a>

### **Gemeindeverband Odenthal**

Anzahl der Mitglieder:	240
Letzte Neuwahl des Vorstandes:	22.03.2013
Vorsitzender:	Hubertus Prinz zu Sayn-Wittgenstein
Landtagsabgeordneter:	Rainer Deppe
Anzahl der Fraktionsmitglieder:	16
Fraktionsvorsitzende:	Michaela Bräutigam
Email:	<a href="mailto:info@cdu-odenthal.de">info@cdu-odenthal.de</a>
Homepage:	<a href="http://www.cdu-odenthal.de">www.cdu-odenthal.de</a>

### **Stadtverband Overath**

Anzahl der Mitglieder:	245
Letzte Neuwahl des Vorstandes:	07.03.2013
Vorsitzender:	Hartmut Kohkemper
Bürgermeister:	Andreas Heider
Landtagsabgeordneter:	Rainer Deppe
Anzahl der Fraktionsmitglieder:	17
Fraktionsvorsitzender:	Oliver Hahn
Email:	<a href="mailto:post@cdu-overath.de">post@cdu-overath.de</a>
Homepage:	<a href="http://www.cdu-overath.de">www.cdu-overath.de</a>

### **Stadtverband Rösraht**

Anzahl der Mitglieder:	182
Letzte Neuwahl des Vorstandes:	12.04.2013
Vorsitzender:	Uwe Pakendorf
Bürgermeister:	Marcus Maria Mombauer
Landtagsabgeordneter:	Holger Müller
Anzahl der Fraktionsmitglieder:	17
Fraktionsvorsitzender:	Erhard Füsser
Email:	<a href="mailto:post@cdu-roesrath.de">post@cdu-roesrath.de</a>
Homepage:	<a href="http://www.cdu-roesrath.de">www.cdu-roesrath.de</a>

### **Stadtverband Wermelskirchen**

Anzahl der Ortsverbände:	3
Anzahl der Mitglieder:	265
Letzte Neuwahl des Vorstandes:	23.04.2013
Vorsitzender:	Christian Klicki
Landtagsabgeordneter:	Rainer Deppe
Anzahl der Fraktionsmitglieder:	20
Fraktionsvorsitzender:	Volker Schmitz
Homepage:	<a href="http://www.cdu-wermelskirchen.de">www.cdu-wermelskirchen.de</a>

# Kreisparteitage

Im Berichtszeitraum fanden 2 Kreisparteitage statt:

## 61. Kreisparteitag, 20. Mai 2011, Bergisch Gladbach

Im Mittelpunkt des Parteitags stand die Rede des ehemaligen Präsidenten des Verbandes „Die Familienunternehmer – ASU e.V.“ (2005-2011), Dr. Patrick Adenauer, der zum Thema „Freiheit, Eigentum, Wettbewerb und Verantwortung – aber richtig! Unverzichtbare Grundsätze für Unternehmen, Deutschland und Europa“ sprach. Außerdem fanden Wahlen zum Kreisvorstand statt.

### Ergebnisse der Wahlen zum Kreisvorstand

<b>Kreisvorsitzender</b>	<b>Rainer Deppe</b> 163 Ja-Stimmen, 11 Nein, 3 Enth. (93,68%)
<b>Stellvertretende Kreisvorsitzende</b>	<b>Lutz Urbach</b> 155 Stimmen (87,57%) <b>Vera Müller</b> 153 Stimmen (86,44%) <b>Martin Bosbach</b> 136 Stimmen (76,84%) <b>Wolfgang Büscher</b> 111 Stimmen (62,71%)
<b>Kreisschatzmeister</b>	<b>Eduard Wolf</b> 167 Ja-Stimmen, 3 Nein, 4 Ent. (98,24%)
<b>Kreisschriftführer</b>	<b>Lennart Höring</b> 159 Ja-Stimmen, 8 Nein, 7 Enth. (95,21%)
<b>Kreispressesprecher</b>	<b>Uwe Pakendorf</b> 156 Ja-Stimmen, 12 Nein, 6 Enth. (92,86%)
<b>Beisitzer des Kreisvorstandes</b>	<b>Michaela Bräutigam</b> 153 Stimmen (86,44%) <b>Therese Rehn</b> 130 Stimmen (73,45%) <b>Elke Lehnert</b> 128 Stimmen (72,32%) <b>Dr. Michael Metten</b> 100 Stimmen (56,50%) <b>Uwe Bruchhausen</b> 91 Stimmen (51,41%) <b>Werner Allendorf</b> 84 Stimmen (47,46%) <b>Jörg Baack</b> 72 Stimmen (40,68%) <b>Robert Martin Kraus</b> 62 Stimmen 35,03%) <b>Thorsten Schmalt</b> 62 Stimmen (35,03%) <b>Ilja Sinner</b> 56 Stimmen (31,64%)
<b>Kassenprüfer</b>	Christa Michaski-Tang, Odenthal Martin Derda, Bergisch Gladbach

## **62. Kreisparteitag, 22. September 2012, Odenthal**

Im Mittelpunkt des 62. Kreisparteitags stand die Aufstellung des Kandidaten zur Bundestagswahl 2013. Wolfgang Bosbach kandidierte erneut und begeisterte mit seiner Rede. Bei der Wahl erzielte er folgendes Ergebnis: 181 Ja, 2 Nein und 4 Enthaltungen. Außerdem wurden die Delegierten zu den Bundes- und Landesparteitagen sowie die Vertreter für die Landesvertreterversammlung der CDU NRW zur Aufstellung der Landesliste zur Bundestagswahl gewählt.

### **Wahl der Delegierten zum Landesparteitag der CDU Nordrhein-Westfalen**

in der Reihenfolge der gültigen abgegebenen Stimmen

<b>Name</b>	<b>Stimmen</b>	<b>Funktion</b>
Rainer Deppe	110	Delegierter
Vera Müller	79	Delegierter
Herbert Reul	66	Delegierter
Holger Müller	65	Delegierter
Thomas Frank	64	Delegierte
Elke Lehnert	59	Delegierter
Doro Dietsch	47	Delegierte
Martin Bosbach	46	Delegierter
Uwe Bruchhausen	46	Delegierter
Therese Rehn	46	Delegierter
Lennart Höring	38	Ersatzdelegierter
Diego Faßnacht	38	Ersatzdelegierter
Linda Stillger	33	Ersatzdelegierter
Manfred Scheibel	30	Ersatzdelegierte
Birgitta Wasser	26	Ersatzdelegierte
Martin Derda	19	Ersatzdelegierte
Helmut Müller	15	Ersatzdelegierte
Sebastian Weiss	15	Ersatzdelegierter
Peter Dresbach	13	Ersatzdelegierter
Christian Klicki	10	Ersatzdelegierter
Volker Schmitz	5	Ersatzdelegierter

**Wahl der Delegierten zum Bundesparteitag der CDU Deutschlands**  
in der Reihenfolge der gültigen abgegebenen Stimmen

<b>Name</b>	<b>Stimmen</b>	<b>Funktion</b>
Wolfgang Bosbach	132	Delegierter
Vera Müller	77	Delegierter
Prinz Wittgenstein	66	Delegierter
Thomas Frank	47	Delegierter
Uwe Pakendorf	44	Ersatzdelegierter
Doro Dietsch	41	Ersatzdelegierte
Therese Rehn	28	Ersatzdelegierter
Maria Schleenstein	26	Ersatzdelegierte
Werner Allendorf	24	Ersatzdelegierte
Dr. Markus Heider	11	Ersatzdelegierter
Alexander Willms	8	Ersatzdelegierter
Volker Schmitz	5	Ersatzdelegierter

**Wahl von 4 Vertretern und Ersatzvertretern zur Landesvertreterversammlung der CDU NRW zur Aufstellung der Landesliste zur Bundestagswahl**  
in der Reihenfolge der gültigen abgegebenen Stimmen

<b>Name</b>	<b>Stimmen</b>	<b>Funktion</b>
Wolfgang Bosbach	122	Vertreter
Rainer Deppe	110	Vertreter
Vera Müller	102	Vertreter
Herbert Reul	60	Vertreter
Lutz Urbach	42	Ersatzvertreter
Uwe Pakendorf	29	Ersatzvertreter
Martin Bosbach	28	Ersatzvertreter
Eduard Wolf	22	Ersatzvertreter
Lennart Höring	15	Ersatzvertreter

# Kreisvorstand

Der Kreisvorstand tagte im Berichtszeitraum 11-mal. Hiervon waren 10 Sitzungen Zusammenkünfte des Erweiterten Kreisvorstands.

Nachfolgende Liste gibt die Anwesenheit der gewählten Mitglieder des Kreisvorstandes an den Sitzungen des Berichtszeitraumes wieder:

<b>Name</b>	<b>Teilnahmen</b>
Allendorf, Werner	6
Baack, Jörg	7
Bosbach, Martin	9
Bräutigam, Michaela	6
Bruchhausen, Uwe	8
Büscher, Wolfgang	8
Deppe, Rainer	11
Höring, Lennart	10
Kraus, Robert Martin	6
Lehnert, Elke	4
Metten, Dr. Michael	6
Müller, Vera	8
Pakendorf, Uwe	10
Rehn, Therese	6
Schiefer, Christopher	6
Schmalt, Thorsten	6
Sinner, Ilja	2
Urbach, Lutz	7
Wolf, Eduard	9

# Schatzmeisterkonferenzen

Im Berichtszeitraum fand eine Schatzmeisterkonferenz statt.

## **26. November 2012 Bergisch Gladbach**

Kreisschatzmeister Eduard Wolf lobte die ehrenamtlich tätigen Schatzmeister für die gute Arbeit für das Berichtsjahr 2009. Schwerpunkt der Konferenz war der Vortrag des Steuerberaters Marc Bonneck, der auf Neuerungen und mögliche Fehlerquellen hinwies. Außerdem stand er zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

## **Kassenprüfung für die Haushaltsjahre 2011 und 2012**

Die Kasse wurde am 29.05.2013 von den bestellten Kassenprüfern Christa Michaski-Tang und Martin Derda geprüft.

Der Bericht wird auf dem 63. Kreisparteitag am 8. Juni 2013 vorgetragen. Gestützt auf die Berichte des Steuerberaters der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis kommen die Prüfer zu folgendem Ergebnis:

*„Die Buchführung und das Belegwesen des CDU Kreisverbandes geben zu Beanstandungen keinen Anlass. Bank- und Rechnungsbelege sind prüfbar registriert. Alle Finanzmittel der Partei wurden, soweit für uns erkennbar, satzungsgemäß verwendet. Besondere Anerkennung verdient die sorgfältige Arbeit der Mitarbeiterinnen Inga Gottschalk und Susanne Burghoff. Aufgrund dieses Ergebnisses wird die Entlastung des Kreisparteivorstandes für die Jahre 2011 und 2012 beantragt.“*

# Mitgliederentwicklung

Am 29. Mai 2013 hatte die CDU Rheinisch-Bergischer Kreis 2.459 Mitglieder (davon 657 weibliche Mitglieder, 26,72 %). Am 29. Mai 2011 waren es 2.670 Mitglieder. Im Berichtszeitraum konnte die Kreispartei insgesamt 123 Neumitglieder aufnehmen. 3 dieser neuen Mitglieder sind im Berichtszeitraum wieder ausgetreten. Die Gesamtzahl der Austritte betrug 334 (hiervon 90 Sterbefälle, 68 Mitglieder verlor die CDU durch Karteibereinigung wegen Beitragsrückständen, 24 Mitglieder sind verzogen und wurden in andere Kreisverbände überwiesen).

## Die Mitgliederzahlen der einzelnen Stadt- und Gemeindeverbände per 29. Mai 2013

<b>Verband</b>	<b>Mitglieder</b>	<b>Alters- durchschnitt</b>	<b>Mitglieder über 80 Jahre</b>
Bergisch Gladbach:	841	64,3 Jahre	143
Burscheid:	149	57,0 Jahre	8
Kürten:	255	59,4 Jahre	16
Leichlingen:	276	63,7 Jahre	46
Odenthal:	240	61,4 Jahre	26
Overath:	245	58,2 Jahre	21
Rösrath:	182	58,6 Jahre	17
Wermelskirchen:	265	61,3 Jahre	33
Nur Kreisverband:	6		

Per Saldo hat die CDU Rheinisch-Bergischer Kreis in der Zeit vom 20. Mai 2011 bis 29. Mai 2013 211 Mitglieder verloren. Das Durchschnittsalter der CDU-Mitglieder beträgt auf den Kreisverband berechnet 61,6 Jahre. 652 Mitglieder sind zwischen 70 und 80 Jahren alt, 310 über 80.

# Veranstaltungen

## Politischer Aschermittwoch

- 22.02.2012, **Jörg Ziercke, Präsident des Bundeskriminalamtes**
- 13.02.2013, **Karl-Josef Laumann MdL**, Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion NRW und Bundesvorsitzender der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft

Im politischen Leben unseres Kreises hat sich die Veranstaltung des CDU-Kreisverbandes zum „Politischen Aschermittwoch“ einen festen Platz. Mitglieder und Freunde der CDU nehmen regen Anteil an dieser zur Tradition gewordenen Einrichtung.

## Neumitglieder-Treffen

- 22.10.2012
- 06.05.2013

In lockerer Runde stellen sich der Kreisvorsitzende und Kreisgeschäftsführer den Neumitgliedern vor. Die neuen Mitglieder werden über den Aufbau und die Arbeitsweise der Kreispartei, die Aktivitäten in den Stadt- und Gemeindeverbänden und über die Mitwirkungsmöglichkeiten informiert. Ein reger Gedankenaustausch zu aktuellen Themen der Politik rundet diese beliebte Veranstaltung ab.

## Paul-Lücke-Gespräch

- 26.07.2011, **Jan Fleischhauer**, DER SPIEGEL, „Unter Linken – Von einem, der aus Versehen konservativ wurde“
- 10.09.2012, **Hans Pfeifer**, Vorstandsvorsitzender des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbandes, „Werte schöpft man vor Ort“

Zum Gedenken an Paul Lücke – Bundeswohnungsbauminister von 1957 bis 1965 und Bundesinnenminister von 1965 bis 1968 -, der zu seinem Namenstag am 29. Juni Freunde und politische Weggefährten um sich versammelte, hat die Rheinisch-Bergische CDU diesen Brauch vor einigen Jahren aufgegriffen und lädt jedes Jahr um den Namenstag von Paul Lücke zum Gespräch ein, in dessen Mittelpunkt jeweils ein gesellschaftspolitisches Thema steht.

## Ehrung der Jubilare

- 26.07.2011, Bergisch Gladbach, Festansprache „Werte und Verantwortung: Warum es auch heute richtig ist, sich in Politik und Parteien zu engagieren“, **Eckhard Uhlenberg MdL**, Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen
- 15.11.2012 Bergisch Gladbach, Festansprache „Die Zukunft der Volksparteien - die Zukunft der CDU“, **Andrea Verpoorten**, Landesschatzmeisterin der CDU Nordrhein-Westfalen

## Wahlkampfveranstaltungen

- 18.04.2012 Bergisch Gladbach, Landtagswahlkampf mit Bundesumweltminister **Norbert Röttgen MdB**, Spitzenkandidat zur Landtagswahl
- 26.04.2012 Bergisch Gladbach, Landtagswahlkampf mit **Volker Bouffier MdL**, Ministerpräsident des Landes Hessen
- 03.05.2012 Kürten, Landtagswahlkampf mit **Christina Schulze Föcking MdL**, Mitglied des „Kompetenzteams“ zum Thema „Landwirtschaft und Verbraucherschutz“
- 07.05.2012 Bergisch Gladbach, Landtagswahlkampf mit **Josef Göppel MdB**, Obmann der CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Umweltausschuss

## Sonstige Veranstaltungen

- 03.10.2011 Bergisch Gladbach, Veranstaltung zum Tag der Deutschen Einheit mit dem Bundesminister der Verteidigung, **Dr. Thomas de Maizière MdB**

## CDUinform

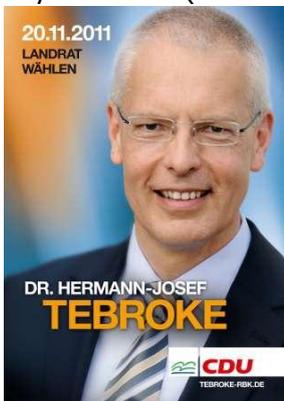
Das Mitgliedermagazin CDUinform erschien im Berichtszeitraum insgesamt 5 mal.



# Auswahl von Wahlkampfprodukten des Kreisverbandes



18/1-Plakate (Großfläche) zur Landratswahl



A1-Plakat zur Landratswahl



Kandidatenpostkarte zur Landratswahl



Kandidatenprospekt zur Landratswahl



18/1-Plakate (Großfläche) zur Landtagswahl



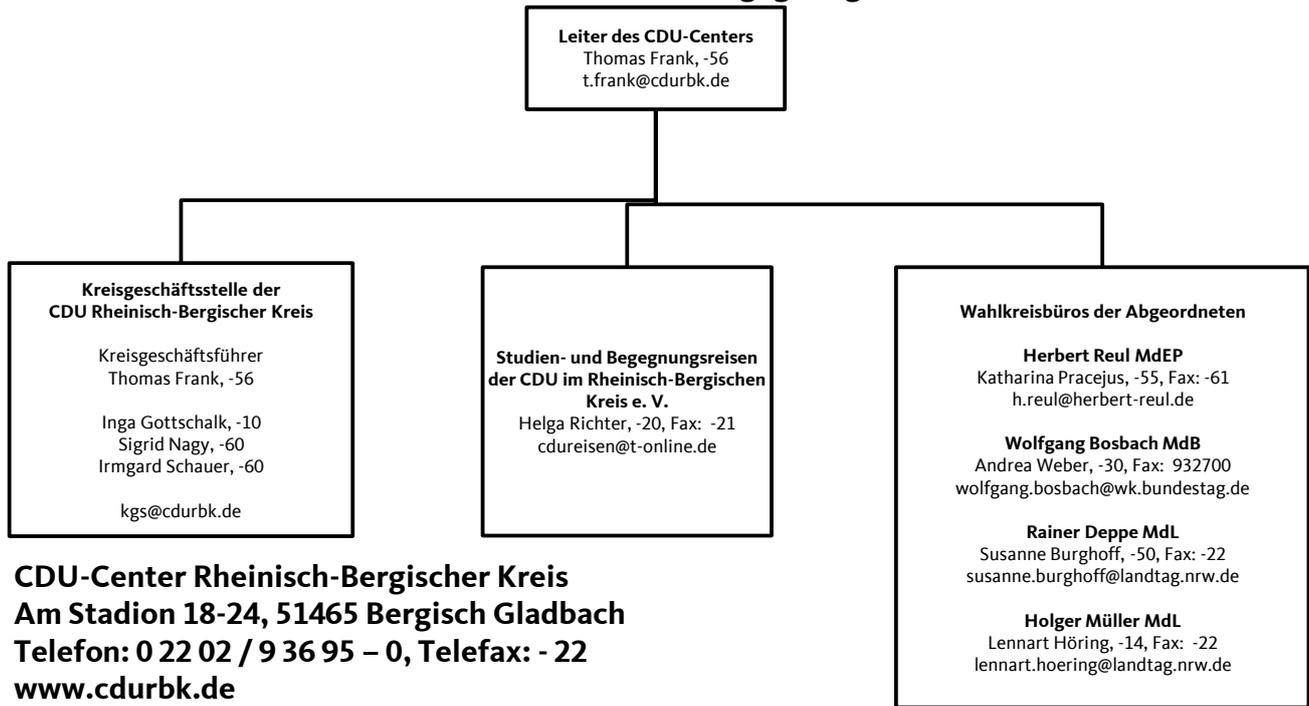
A1-Plakate zur Landtagswahl



# CDU-Center

Das CDU-Center der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis ist die Servicestelle der Kreispartei für Mitglieder und Bürger. Hier sind angesiedelt:

- die **CDU-Kreisgeschäftsstelle**
- die **Wahlkreisbüros der rheinisch-bergischen CDU-Abgeordneten**
- die **Geschäftsstelle von CDU-Studien- und Begegnungsreisen e.V.**



Die Kreisgeschäftsstelle übernimmt für die Kreispartei folgende Aufgaben:

- **Politische Analyse und Konzepte**
- **Bearbeitung von Anfragen**
- **Mitgliederbetreuung**
- **Öffentlichkeits- und Pressearbeit**
- **Publikationen:** CDUinform (Mitgliederzeitschrift)
- **Organisation** von Mitgliederversammlungen, Kreisparteitagen und sonstigen Veranstaltungen
- **Verwaltung:** Mitgliederverwaltung, Delegiertenwesen, Finanz- und Rechnungswesen, Erstellung des Rechenschaftsberichtes, Personalwesen
- **Unterstützung:** der Vereinigungen auf Kreis- und Bezirksebene, der Untergliederungen durch Druck und Versand von Einladungen zu Jahreshauptversammlungen und Mitgliederversammlungen für die Stadt-, Gemeinde- und Ortsverbände und die Vereinigungen
- **Bearbeitung** von Satzungs- und Rechtsfragen
- **Beratung** von ehrenamtlichen Funktions- und Mandatsträgern

**Öffnungszeiten: Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-14 Uhr**

**Bericht der Senioren-Union  
der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis  
für den 63. CDU-Kreisparteitag  
am 8. Juni 2013 in Bergisch Gladbach**



## **Union der Generationen - Gut für Jung und Alt!**

Dies war, ist und bleibt der Anspruch, mit dem wir Politik machen und als Ältere inmitten der Gesellschaft tätig sind. Die Senioren-Union der CDU engagiert sich für eine menschliche und solidarische Gesellschaft - generationenübergreifend - für Alt und Jung. Eine menschliche Gesellschaft heißt gleichberechtigte politische und gesellschaftliche Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger. Das ist in Zeiten des demografischen Wandels und manchen Jugendwahns keine Selbstverständlichkeit. Wir stellen uns der Herausforderung. Mit Lebenserfahrung, Kompetenz, Tatkraft und Dialogbereitschaft. Denn wahlbereite Senioren sind ein Gewinn für die Gesellschaft. In diesem Sinn zu wirken und unsere Meinung in der öffentlichen Debatte deutlich zu machen - das gehört zu den Zielen und Aufgaben der Senioren-Union. Im freundschaftlichen Dialog der Generationen vertritt die Senioren-Union die Anliegen der älteren Generation. Sie macht Politik mit älteren Menschen für ältere und jüngere Menschen. Die Senioren-Union trägt dazu bei, dass sich die Älteren in Deutschland als selbstbewusste, verantwortungsvolle und lebensfrohe Generation präsentieren, so dass auch die heute Jungen ihr späteres Leben aktiv und selbstbestimmt, mit Lebensfreude und Gemeinsinn führen können.

Dieses Selbstverständnis der Senioren-Union leben wir auch im Rheinisch-Bergischen Kreis. Der Kreisverband versteht sich nicht als Kopf der aktiven Stadt- und Gemeindeverbände, sondern als Mittler und Plattform für den Dialog mit- und untereinander.

### **Kreisvorstand**

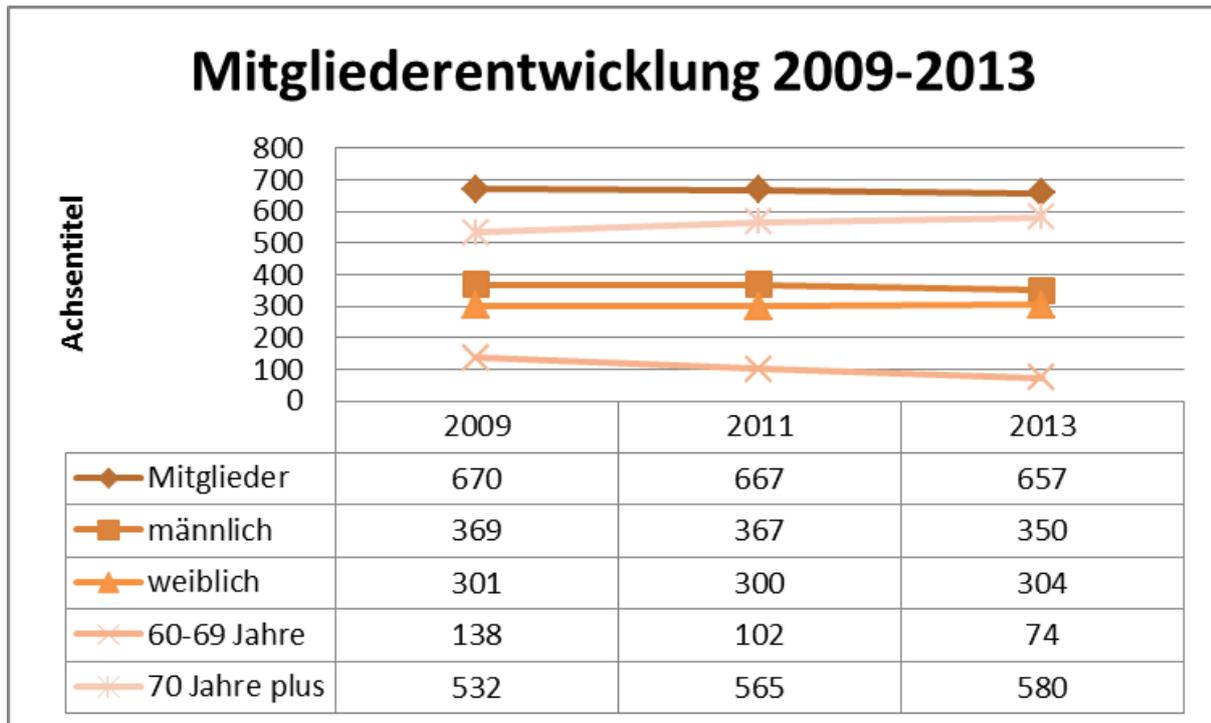
Vom 28. April 2010 bis 16. April 2012 gehörten dem Kreisvorstand Holger Müller MdL (Rösrath) als Vorsitzender, Helga Happel (Odenthal) und Heinz Wilgenbusch (Burscheid) als Stellvertreter, Klaus Weber † (Odenthal) als Schatzmeister, Hans Steinbach (Bergisch Gladbach) als Schriftführer sowie Werner Allendorf (Wermelskirchen), Ilse Brenner (Overath), Heinz-Georg Clausen (Kürten), Ilse-Marie Handschuh (Burscheid), Dieter Henning (Rösrath), Renate Hofer (Leichlingen), Hubert Hungenberg (Kürten), Regina Leistner (Bergisch Gladbach), Rainer Mauer (Rösrath) und Dr. Heinz-Dieter Mundorf (Bergisch Gladbach) als Beisitzer an. Der Kreisvorstand kam zu 10 Sitzungen zusammen.

Seit der turnusmäßigen Neuwahl am 16. April 2012 bilden Holger Müller MdL (Rösrath) als Vorsitzender, Helga Happel (Odenthal) und Heinz Wilgenbusch (Burscheid) als Stellvertreter, Hubert Hungenberg (Kürten) als Schatzmeister, Hans Steinbach (Bergisch Gladbach) als Schriftführer sowie Werner Allendorf (Wermelskirchen), Ilse Brenner (Overath), Heinz-Georg Clausen (Kürten), Dieter Henning (Rösrath), Renate Hofer (Leichlingen), Manfred Klein (Bergisch Gladbach), Regina Leistner (Bergisch Gladbach), Rainer Mauer (Rösrath), Dr. Heinz-Dieter Mundorf (Bergisch Gladbach) und Doris Olle (Burscheid) als Beisitzer den Vorstand. Der Kreisvorstand kam bisher zu 5 Sitzungen zusammen.

## Politischer Arbeitskreis

Seit 2012 hat der Kreisvorstand einen Politischen Arbeitskreis unter der Leitung von Rainer Mauer eingerichtet, an dem interessierte Vorstandsmitglieder sowie Gäste über aktuelle politische Themen diskutieren. Diese waren die Themen „Nachberufliche Tätigkeiten“, „Mobilität im Alter“ und „Pflege“.

## Mitgliederentwicklung



## Stadt- und Gemeindeverbände

Basis und Fundament der erfolgreichen Arbeit im Rheinisch-Bergischen Kreis sind die acht Stadt- und Gemeindeverbände. Hier hat die Senioren-Union das Ohr vor Ort an der Basis, mischt sich aktiv in die Politik vor Ort ein, bietet interessante Veranstaltungen und Reisefahrten an. So finden in allen acht Städten- und Gemeinden (mit Ausnahme der Ferienzeiten) jeweils monatliche Veranstaltungen zu verschiedenen Themen statt. Auch interessante Tagesfahrten bereichern das Angebot der Senioren-Union. Die Mitgliederzahlen auf die einzelnen Stadtteile verteilen sich wie folgt: Bergisch Gladbach: 140, Burscheid: 75, Kürten: 49, Leichlingen: 42, Odenthal: 19, Overath: 93, Rösrath: 182, Wermelskirchen: 54.

## Jahreshauptversammlungen

16. April 2012      Neuwahl des Kreisvorstandes sowie Vortrag „Die Zukunft sozial gestalten – Ein Sozialverband stellt sich vor“ von Frau Manuela Verheyen-Broich, Sozialberaterin und Mitglied im Gesamtvorstand des VdK-Kreisverbandes
6. Mai 2013        Ohne Senioren keine Zukunft  
Rede von Leonhard Kuckart, Landesvorsitzender der Senioren-Union NRW

### **Veranstaltungen zum Tag der Deutschen Einheit**

3. Oktober 2011 Jörg Schönbohm in Burscheid (vormittags in Burscheid)  
Bundesinnenminister Thomas de Maiziere (nachmittags in Bergisch Gladbach)
3. Oktober 2012 musste die Veranstaltung leider aufgrund einer kurzfristigen Absage des Referenten abgesagt werden.
3. Oktober 2013 in diesem Jahr erwarten wir den außenpolitischen Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Bundesvorsitzenden der Jungen Union Deutschlands, Philipp Missfelder MdB

### **Ausblick**

Die Senioren-Union ist ein wichtiger Bestandteil der Christlich Demokratischen Union. Ohne die aktiven Senioren wäre unsere Gesellschaft ärmer. Vor allem vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung mit immer mehr älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern kommt dieser Vereinigung eine wichtige und bedeutende Rolle zu.

Daher ist es auch ein großes Ziel der Senioren-Union, neue und aktive Mitglieder zu gewinnen, um die Interessenvertretung der älteren Generation noch stärker auszubauen. Jeder ab 60, und damit auch noch im Berufsleben stehende, kann Mitglied werden! Sprechen Sie unsere aktiven Mitstreiter im Kreisvorstand oder vor Ort bei Interesse einfach an!

### **Mitglieder herzlich willkommen**

Mitglied in der Senioren-Union kann jeder werden, der 60 Jahre und älter ist. Eine CDU-Mitgliedschaft ist nicht zwingend notwendig, aber wünschenswert. Der monatliche Mindestbeitrag beträgt 2,50 €, für CDU-Mitglieder 1,50 €..

### **Holger Müller MdL**

Kreisvorsitzender

# Bericht der Jungen Union (JU) des Rheinisch-Bergischen Kreises



JUNGE UNION

Rheinisch-Bergischer Kreis

Die Junge Union Rhein Berg ist weiterhin die stärkste politische Jugendorganisation im Rheinisch-Bergischen Kreis! In den Jahren von 2011 bis 2013 konnte die Mitgliederzahl von 909 auf 929 gesteigert werden!

Der seit 2011 amtierende Vorstand erzielte viele positive Ergebnisse. Er bewies aufs Neue, dass die Junge Union nicht nur von den Mitgliederzahlen die stärkste politische Jugendorganisation im Rheinisch-Bergischen Kreis ist, sondern auch inhaltlich.

Erfolgreich beteiligte sich die JU an den NRW- und Deutschlandtagen des Landes- und Bundesverbandes. Eigene Anträge zu verschiedenen Themen wurden durchgesetzt.

Auch im Rheinisch-Bergischen Kreis arbeitete die Junge Union Rhein-Berg inhaltlich. Eine neue Veranstaltungsreihe, die „Bergische Runde“, wurde eingesetzt. An dieser Veranstaltungsreihe nahmen Herbert Reul MdEP, Rainer Deppe MdL, Wolfgang Bosbach MdB, Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke und der JU-Kreistagsabgeordnete Uwe Pakendorf teil.

Die Bergische Runde mit dem Europaabgeordneten Herbert Reul hatte als inhaltlichen Schwerpunkt die Europapolitik. Gemeinsam mit Freunden aus dem JU Bezirksverband Bergisches Land wurde gerade die Energiefrage auf europäischer Ebene diskutiert.

Der CDU-Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Rainer Deppe war im Juni 2011 zu Gast bei der Bergischen Runde der JU Rhein-Berg. Wir diskutierten mit ihm über die Auswirkungen landespolitischer Entscheidungen auf kommunaler Ebene. Darüber hinaus wurden auch die aktuellen Themen aus dem Landtag dargestellt.

Bei der Bergischen Runde mit dem Bundestagsabgeordneten Wolfgang Bosbach wurde die Euro-Rettungspolitik der Bundesregierung ausführlich diskutiert. Viele JU'ler zeigten sich erfreut darüber, dass es mit Wolfgang Bosbach einen Politiker gibt, welcher sich an sein gegebenes Wort gebunden fühlt. Darüber hinaus berichtete Wolfgang Bosbach über weitere aktuelle Themen aus dem Deutschen Bundestag.

Mit unserem neuen Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke diskutierten wir über die Aufgaben der Kreistagspolitik. Im Speziellen beschäftigten wir uns mit der Möglichkeit einer Vernetzung von politischen Entscheidungen auf Kreisebene, beispielsweise bei den Schulstandortsentscheidungen auf kommunaler Ebene.

Einen Einblick in die Arbeit des Zukunftsausschusses lieferte uns unser JU-Kreistagsabgeordnete Uwe Pakendorf. Weiter diskutierten wir mit ihm über die Themen, welche die junge Generation in den nächsten Jahren betreffen werde. Herausgearbeitet wurde, dass im Rheinisch-Bergischen Kreis die Voraussetzungen dafür geschaffen werden müssen, damit der Kreis für junge Menschen attraktiv ist.

Im Landtagswahlkampf unterstützte die JU unsere beiden Landtagsabgeordneten tatkräftig. Beispielsweise durch den Einsatz einer Fußballradaranlage und einer Kneipentour in Bergisch Gladbach.

Auch das Gesellige kam in den letzten 2 Jahren nicht zu kurz. Beispielsweise nahm die JU Rhein-Berg an einer Brauhaustour in Köln teil und bildete sich über die Geschichte der Kölner Braukunst fort...

Zur Entwicklung der Stadt- und Ortsverbände kann positiv vermerkt werden, dass die JU Overath neugegründet werden konnte und die JU Odenthal eine Vielzahl engagierter und motivierter Neumitglieder vorzuweisen hat.

Der aktuelle JU Kreisvorstand:

Vorsitzender: Diego Faßnacht

Stellv. Vorsitzende: Maria Schmidt, Timo Friedrich, Christian Klicki, Ilja Sinner

Geschäftsführerin: Kristin Frühlingsdorf

Schatzmeister: Maurice Winter

Schriftführerin: Schila Khosravi

Beisitzer: Stefan Hackländer, Sebastian Wurth, Max Becker, Dominique Ronde, Katharina Schmiss, Philip Zeyen

Für den Vorstand im Mai 2013 in Bergisch Gladbach:

Diego Faßnacht  
Kreisvorsitzender

# Bericht der KPV des Rheinisch-Bergischen Kreises



Die KPV-RBK ist die Kommunalpolitische Vereinigung der CDU auf Kreisebene. Mitglieder sind über die CDU-Fraktionen alle CDU-Mandatsträger der Gemeinde-/Stadträte, des Kreistages sowie viele CDU-angehörige Verwaltungsmitarbeiter aus den Kommunen. Die KPV will die Arbeit der [Union](#) auf der Ebene der [Städte](#) und [Gemeinden](#) koordinieren. Hierzu führt sie zentrale oder dezentrale Schulungen und Beratungen für kommunale Mandatsträger durch, wirkt aber auf Landes- und Bundesebene auch bei der Vorbereitung [kommunalpolitisch](#) relevanter [Gesetze](#) mit.

Mit diesen selbstgestellten Aufgaben arbeitet die KPV seit der Nachkriegszeit an der kommunalen Struktur der Bundesrepublik Deutschland äußerst erfolgreich mit.

Im Berichtszeitraum der letzten beiden Jahre hat die KPV-RBK mehrere Fortbildungsseminare für Fraktionen zu unterschiedlichen Themen unterstützt. Mehrfach wurden Seminare zu den Themen Finanzen, Haushalt, NKF (Neues Kommunales Finanzmanagement), Grundlagen der kommunalen Selbstverwaltung, Wahlanalyse Landtagswahl 2012, aber auch Themenfelder wie politische Rhetorik und ähnliche Themen durchgeführt.

Der gewählte Vorstand hat im Berichtszeitraum im erweiterten Kreisvorstand der CDU-RBK und im Vorstand der KPV Bergisch Land mitgewirkt. Darüber hinaus haben die gewählten Vertreter auf Landesdelegierten- und Bundestagungen die Interessen der kommunalen Mandatsträger aus unserem Kreis vertreten.

Auf der Mitgliederversammlung am 10. April 2013 wurde folgender Vorstand der KPV- RBK für die nächsten zwei Jahre gewählt:

Vorsitzender	Uli Heimann	Bergisch Gladbach
Stellv. Vorsitzende	Werner Allendorf	Wermelskirchen
	Thorsten Schmalt	Wermelskirchen
Geschäftsführer	Lennart Höring	Bergisch Gladbach
Beisitzer	Dr. Johannes Bernhauser	Bergisch Gladbach
	Uwe Bruchhausen	Odenthal
	Wolfgang Kübler	Leichlingen
	Karlheinz Wilke	Wermelskirchen

Für den bevorstehenden Bundestagswahlkampf 2013 und die im nächsten Mai anstehende Kommunal-/Europawahl 2014 hat sich der Kreisvorstand vorgenommen, die Wahlkämpfer vor Ort mit Informationen und Material zu unterstützen. Ergänzend sollen im Kreis verstärkt Seminare angeboten werden, um neue und bisherige Mandatsträger auf die bevorstehenden Aufgaben entsprechend vorzubereiten. Eine Auswahl an Seminarangeboten wird ab sofort angeboten und den Fraktionen und Ortsverbänden bekannt gemacht.

Auf den „Kongress kommunal“ am 14./15. Juni 2013 in Berlin und auf der Delegiertenversammlung der KPV/NRW am 30. November 2013 werden die gewählten Delegierten der KPV-RBK wieder teilnehmen und neue Impulse in unseren Kreis mitbringen.

Uli Heimann  
Vorsitzender

Kommunalpolitische Vereinigung (KPV)  
der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis  
Am Stadion 18-24  
51465 Bergisch Gladbach

Telefon: 02202 936950  
Telefax: 02202 9369522  
Email: [info@kpvrbk.de](mailto:info@kpvrbk.de)  
Internet: [www.kpvrbk.de](http://www.kpvrbk.de)

Kreisvorsitzender:  
Uli Heimann  
Geschäftsführer:  
Lennart Höring

Bankverbindung:  
Konto: 36 11 73 90 19  
BLZ: 370 626 00  
VR Bank eG Bergisch Gladbach

# Bericht des Arbeitskreises Christlich Demokratischer Juristen

## Bezirksverband

---

**Vorsitzender:** Dr. Jürgen vom Stein

**Organisation:** Inga Gottschalk

Der Bezirksverband des Arbeitskreises Christlich Demokratischer Juristen Bergisch-Land hat die Aufgabe, den Sachverstand der in der Wirtschaft, Justiz und Verwaltung tätigen Juristen in die politische Arbeit der verschiedenen Gremien der CDU einzubringen.

Ein Schwerpunkt der Arbeit im Berichtszeitraum bestand zunächst darin, das Netzwerk des Arbeitskreises nach der schweren Niederlage der CDU bei den Landtagswahlen 2012 zu erhalten und die Arbeit fortzuführen. Wie bei anderen Gremien auch, hat das Wahlergebnis auf Motivation und Engagement der Mitglieder gedrückt. Allerdings lässt sich feststellen, dass das Interesse an rechtspolitischen Themen langsam wieder zunimmt.

Neben der internen Kontaktpflege und dem Austausch der Mitglieder konnten interessante Veranstaltungen durchgeführt werden.

Der Bundestagsabgeordnete, Rechtsanwalt Peter Beyer, LL.M., beleuchtete in einem Vortrag das Streitthema „Urheberrecht“. Als Mitglied im Auswärtigen Ausschuss des Bundestages konnte er uns auch den aktuellen Stand der transatlantischen Beziehungen mit interessanten Hintergrundinformationen näherbringen.

Die Krise in der Europäischen Union sowie die aktuellen rechtspolitischen Aktivitäten im Europaparlament waren Gesprächsthemen eines Treffens mit Klaus-Heiner Lehne MdEP, Vorsitzender des Rechtsausschusses des Europäischen Parlaments. Dabei zeigte sich, wie stark wir in Deutschland sowohl in wirtschaftlicher Hinsicht als auch bei der Gesetzgebung von der Entwicklung in Brüssel und von der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs in Luxemburg beeinflusst werden. Zunehmend sind die nationalen Staatsorgane damit beschäftigt, den

Regelungsaktivitäten aus Brüssel und Luxemburg Grenzen zu ziehen, wie die Subsidiaritätsrügen des Bundesrates oder der aktuelle Streit zwischen dem Bundesverfassungsgericht und dem Europäischen Gerichtshof über die Kompetenzen europäischer Rechtsprechung zeigen.

Große Aufmerksamkeit hat der ACDJ in der Vergangenheit auch der Arbeit im Rechtsausschuss des Landtages geschenkt. Dabei war sehr hilfreich, dass wir mit Harald Giebels den rechtspolitischen Sprecher der Landtagsfraktion in unseren Reihen hatten. Leider hat Harald Giebels den Wiedereinzug in den Landtag verpasst. Wir haben uns daher mit seinem Nachfolger, Rechtsanwalt Jens Kamieth MdL, zu einem Meinungs-austausch getroffen. Im Rahmen des Gesprächs wurden regelmäßige Kontakte vereinbart. Neben verschiedenen Themen aus der aktuellen Debatte im Rechtsausschuss war auch die Entscheidung der Landesregierung, die Tariflohnerhöhung nur für die unteren Besoldungsgruppen zu übertragen und für große Teile der Beamtenschaft (u.a. für Polizeibeamte, Lehrer, Rechtspfleger) sowie für alle Richter in 2013 und 2014 Nullrunden zu fahren, ein aktuelles Thema. Es bestand Einvernehmen, dass die Landtagsfraktion alle Anstrengungen unternehmen muss, um diese Entscheidung, die das verfassungsrechtliche Alimentationsprinzip verletzt und vor der Wahl anders kommuniziert worden war, öffentlich zu problematisieren und auf eine Änderung zu drängen.

Abschließend sei im Namen aller Mitglieder des Bezirksverbandes ganz herzlich Frau Gottschalk gedankt, die die Arbeit des Bezirksverbandes in der Kreisgeschäftsstelle durch organisatorische Hilfestellungen und ihre freundliche Aufmerksamkeit sehr unterstützt.

# Bericht der MIT des Rheinisch-Bergischen Kreises



Strom und Steuern werden die beiden Themen sein, mit denen sich die nächsten MIT-Veranstaltungen beschäftigen werden: Die Sorge, Steuern könnten erhöht werden, betrifft alle. Und Risiken für die eigene Geschäftstätigkeit sehen mittelständische Unternehmen gegenwärtig vor allem in der Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise. Themen also, um die sich die MIT als organisatorischer Zusammenschluss von wirtschaftspolitisch interessierten Personen (Unternehmern, Handwerkern, Gewerbetreibenden, Landwirten, Angehörigen der freien Berufe und leitenden Angestellten sowie verantwortlich Tätigen in Wirtschaft und Verwaltung) kümmern sollte.

## **Was bisher geschah...**

- **2011** traf sich die MIT zu einer Mitgliederversammlung im Hause der Firma Temafa, an die sich ein Vortrag von Wolfgang Bosbach (Aktuelles aus Berlin) anschloss. Beides (Präsentation des Unternehmens durch Firmenchef Dr. Jörg Morgner und Vortrag) fanden großen Anklang. Im Oktober war der heutige Landrat des RBK und damalige Kandidat Herman Josef Tebroke zu Gast bei der MIT. Der LR präsentierte sich in ausgezeichneter Weise und fand großes Interesse bei den Anwesenden.
- **Juli 2012** wählte die MIT auf der Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand, der gleichzeitig Kontinuität bedeutet und dennoch neue Akzente setzt. Dr. Heiner Fröling wollte nach zehn Jahren den Vorsitz in jüngere Hände geben. Kreis-Vorsitzende wurde Doro Dietsch, der weitere geschäftsführende Vorstand besteht aus Dr. Heiner Fröling als nun stellvertretendem Vorsitzenden, Schriftführerin Angelika Nolting und Schatzmeister Ludwig Felser. Zu Beisitzern gewählt wurden: Ulrich Pütz, Markus Sprenger, Michael Schu, Jens Putzier und Andreas Lücke. Im Anschluss referierte MdB Dr. Paul zum Thema „Energiekrise: Droht der Blackout?“
- Im **September 2012** nahm die MIT Rhein-Berg an der Landesdelegierten-Versammlung teil. Es wurden Leitanträge beschlossen, die ein schärferes wirtschaftspolitisches Profil empfehlen.
- Im **Oktober 2012** fragte die MIT „Ist und bleibt die Sparkasse noch die Bank des `kleinen Mannes` und des Mittelstands?“ Mit Sorge beobachten die Mitglieder, dass nicht nur die Bürger inzwischen den Banken misstrauen, sondern auch die Banken untereinander sich nicht mehr vertrauen. Udo Buschmann vom Vorstand der Kreissparkasse Köln konnte leider keinen optimistischen Ausblick geben. Aus seiner Sicht werden durch „Basel III“ Kredite für den Mittelstand teurer und sehr langfristige Kredite fast unmöglich.
- Im **Januar 2013** musste leider kurzfristig eine Veranstaltung mit Herbert Reul abgesagt werden, die aber im Herbst nachgeholt werden soll.
- Im **März 2013** schaute die MIT beim WDR hinter die Kulissen. An den WDR-Gebäuden in Köln ist jeder schon vorbeigelaufen, 30 Rheinberger aber konnten einmal sehen, wie

produziert wird. Beim anschließenden Gespräch mit Redakteurin Brigitte Simnacher (WDR 5) ging es um Frauen in Führungspositionen, Quotendruck, Online-Berichterstattung, Politik und Medien. Natürlich war auch der neue Rundfunkbeitrag Thema.

- Am **9. Juli 2013** wird die nächste Veranstaltung stattfinden. Die Bundesrepublik hat mit der Energiewende auch eine neue Lage für die Energieversorgung in den Nachbarstaaten geschaffen: Polen beispielsweise ist gerade dabei, zwei neue Kernkraftwerke zu planen. Wie geht es europa-weit weiter auf dem Strom- und Gasmarkt? Mit dieser Frage beschäftigt sich die MIT am 09.07.2013 auf dem Gelände der Firma Metsä Serla (vormals Zanders), die ja noch ein firmeneigenes Kraftwerk besitzt. Es besteht die seltene Möglichkeit, das Kraftwerk zu besichtigen. Den anschließenden Gastvortrag wird Martin Herrmann halten, der bei RWE für ganz Osteuropa zuständig ist (Chief Executive Officer bei der RWE East) und an diesem Tag extra aus Prag anreist (18.30 Uhr Führung durch das Werk/Kraftwerk, 19 Uhr Beginn Vortrag Herrmanns). Aus Sicherheitsgründen ist die Teilnehmerzahl der Werksführung begrenzt und daher eine Anmeldung per E-Mail unbedingt notwendig.

Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis freut sich über alle, die Interesse haben, in der MIT mitzuwirken und/oder zu den Veranstaltungen kommen. Anregungen nimmt die MIT gerne ebenfalls per Mail entgegen.

Die MIT Rhein-Berg findet man im Internet unter **[www.mittelstand-rbk.de](http://www.mittelstand-rbk.de)**

Die MIT Rhein-Berg ist auch bei **Facebook** zu erreichen:

**[www.facebook.com/mitrheinberg](http://www.facebook.com/mitrheinberg)**

Für den Vorstand

*Doro Dietsch*

Doro Dietsch



# Bericht des Arbeitskreises Umwelt- und Energietechnik

Im Herbst des vergangenen Jahres konstituierte sich der Arbeitskreis Umwelt- und Energietechnik auf Ebene der Kreisverbände Rhein-Berg und Oberberg. Zehn interessierte Mitglieder aus beiden Kreisen haben an dieser Sitzung im Energiekompetenzzentrum auf der Lepe Deponie (Metabolon) teilgenommen. Dabei konnte auch das Projekt Metabolon kurz vorgestellt werden. Folgende Themen wurden für die kommende Zeit festgelegt:

- Speichertechnik
- Windvorranggutachten
- Energieautarkie
- Energiepotential von Abwässern
- LED-Technik
- Energieiwende
- Holz als Energieträger
- Wärmegewinnung
- Rekommunalisierung der Stromnetze

In der ersten „Arbeitssitzung“ des AK Ende Januar 2013 im Hause der AGGERENERGIE in Gummersbach wurde das Windvorranggutachten für den Oberbergischen Kreis sowie Teile des Rheinisch Bergischen Kreises vorgestellt und diskutiert. Im Focus lag bei der Diskussion, es nahmen 19 Interessiert Mitstreiter teil, dass Wertschöpfung in der Region verbleiben soll. Entsprechende Pressemitteilungen wurden in beiden Kreisgebieten veröffentlicht.

Die nächste Sitzung, aus Termingründen bei den Referenten leider erst nach den Sommerferien, wird sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Energiespeicher befassen, die genaue Terminierung erfolgt im Laufe der Sommerferien. Die Fraktions- und Parteivorsitzenden der einzelnen Stadt und Gemeindeverbände sollen zukünftig über die Sitzungen informiert werden, damit je nach Interessenlage eine Teilnahme von weiteren Freunden möglich ist.

Der Arbeitskreis ist parteioffen, damit Fachwissen dort gebündelt und für die Parteiarbeit verwertet werden kann.

Thomas Willmer  
Leiter Arbeitskreis Energie- und Umwelttechnik

Kontakt:  
CDU-Arbeitskreis Umwelt und Energietechnik, CDU-Oberberg und CDU Rheinberg  
Thomas Willmer Am Fronhofsgarten 2 51789 Lindlar  
Tel.: 082266 / 1081 [ThomasWillmer@web.de](mailto:ThomasWillmer@web.de)



## Bericht des Europaabgeordneten Herbert Reul

Seit 2004 bin ich Mitglied des Europäischen Parlamentes (Wiederwahl im Juni 2009). Das Europäische Parlament setzt sich zusammen aus 754 Abgeordneten aus 27 Mitgliedstaaten, bislang gibt es 23 Amtssprachen. Durch den EU-Beitritt Kroatiens vergrößert sich das Parlament im Juli 2013 um 12 kroatische Abgeordnete und Kroatisch wird 24. Amtssprache. Sitze des Europäischen Parlamentes sind Straßburg (zwölf viertägige Plenarsitzungen im Jahr) und Brüssel (Ausschussarbeit, interfraktionelle Arbeit, Plenarsitzungen).



Sowohl in Straßburg, als auch in Brüssel bekommt man einen guten Einblick in die Arbeit des Europäischen Parlamentes. Daher freue ich mich über zahlreiche Besuche der Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis. In diesem Jahr waren bereits zwölf Gruppen zu Gast; weitere zehn Gruppen haben sich schon angekündigt. Im Jahr 2012 waren 1675 Bürgerinnen und Bürger (40 Gruppen) bei mir, davon 32 in Brüssel (1360 Personen) und acht in Straßburg (315).

Ältere Zahlen: Sept.- Dez. 2009: 15 Gruppen ; 2010: 44 Gruppen; 2011: 37 Gruppen

Meine Heimat und mein Wahlkreis ist das Bergische Land: dazu gehören der Rheinisch-Bergische Kreis, der Oberbergische Kreis, der Kreis Mettmann sowie die Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal.

Meine Aufgaben und einige aktuelle europapolitische Themen möchte ich Ihnen kurz vorstellen:

### **Aufgaben:**

#### **Vorsitzender der CDU/CSU-Gruppe**

Die Kolleginnen und Kollegen von CDU und CSU im Europäischen Parlament haben mich Anfang 2012 zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Das ist eine wichtige Schlüsselfunktion: Als Vorsitzender leite ich die größte nationale Delegation innerhalb der Fraktion der Europäischen Volkspartei (42 CDU/CSU-Abgeordnete von insgesamt 269 Abgeordneten in der EVP) und Sorge in Absprache mit meinen Kollegen dafür, dass sich die CDU/CSU in Brüssel und Straßburg politisch positioniert und ihren Einfluss geltend macht. Und genauso bin ich verantwortlich für die Abstimmung mit der Bundespartei, der Bundestagsfraktion und der Bundesregierung in Berlin. So nehme ich sowohl an den Vorstands- als auch den Präsidiumssitzungen der CDU-Bundespartei in Berlin teil.

Außerdem bin ich Mitglied im Vorstand der Europäischen Volkspartei und im Vorstand der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament sowie stellvertretender Vorsitzender der CDU NRW-Gruppe im Europäischen Parlament.

#### **Meine Arbeit im ITRE-Ausschuss**

Als Ausschussmitglied setze ich mich im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie (ITRE) für eine vernünftige Energiepolitik sowie eine wachstumsfördernde Industrie- und eine kluge Innovations- und Forschungspolitik ein, mit der die Wettbewerbsfähigkeit Europas gestärkt wird. Von 2009 bis Januar 2012 habe ich den Ausschuss als Vorsitzender geleitet. Es waren zweieinhalb spannende Jahre, in denen ich viel in den obengenannten Bereichen anstoßen konnte. Außerdem bin ich stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Regionale Entwicklung.

## **Korea-Delegation**

Seit Januar 2012 bin ich Vorsitzender der Delegation des Europäischen Parlamentes für die Beziehungen mit der Koreanischen Halbinsel. In dieser Delegation steht der Dialog mit den beiden politisch und gesellschaftlich äußerst unterschiedlichen koreanischen Staaten - Nord- und Südkorea - im Vordergrund. Die Position als stellvertretendes Mitglied in der Delegation für die Beziehungen zu Russland habe ich beibehalten.

Im Januar 2013 habe ich anlässlich des 50. Jubiläums der parlamentarischen Beziehungen zwischen der Europäischen Union und Korea vier Abgeordnete des südkoreanischen Parlamentes in Brüssel empfangen dürfen. In einem interessanten Gespräch haben wir gemeinsame Werte und Sichtweisen gefestigt. Der Dialog mit Nordkorea ist deutlich schwieriger. Im Mai 2013 besuchte mich der nordkoreanische Botschafter Hyon aus London im Europäischen Parlament in Brüssel. Dabei wurde das unterschiedliche Verständnis der Lage auf der koreanischen Halbinsel sehr deutlich. Trotz der unterschiedlichen Auffassungen und Werte ist mir der Dialog mit Nordkorea wichtig. In dem Gespräch ging es zudem um die Vorbereitung meiner Delegationsreise nach Nord- und Südkorea im Juli.

## **Themen:**

### **Erneuerbare Energien**

Als Berichterstatter habe ich zuletzt den Bericht des Europäischen Parlamentes zu „Chancen und Herausforderungen für Erneuerbare Energien im europäischen Energiebinnenmarkt“ durch die parlamentarischen Instanzen begleitet.

Für 2020 strebt die ganze EU bislang einen Anteil von 20 Prozent für Erneuerbare Energien an und wir sind dank häufig sehr teurer Subventionen auf einem guten Weg, dieses Ziel auch zu erreichen.

Mit dem Bericht fordern wir Abgeordneten für die Zeit nach 2020 ein stärker europäisch ausgerichtetes Fördersystem für Erneuerbare Energien. Langfristig wäre es einfach sehr viel günstiger als die derzeit rund 170 verschiedenen Förderarten, die in den EU-Mitgliedstaaten angewandt werden. Diese verschiedenen und oft sehr teuren Subventionen sind für den Europäischen Energie-Binnenmarkt sehr problematisch. Beispielsweise werden Sonnenenergieanlagen in Norddeutschland derzeit sehr viel stärker subventioniert als in Südspanien, wo mit weniger Geld mehr erreicht werden könnte.

Eine große Herausforderung dafür ist auch die Modernisierung der Energieinfrastruktur.

Mit Erneuerbare Energien wie Windrädern und Photovoltaikanlagen wird Energie an vielen unterschiedlichen Orten erzeugt und somit dezentral ins Netz eingespeist. Dieser Anteil der Energie wird auch weiterhin steigen, aber wir müssen dabei realistisch bleiben und dürfen weder die Strompreise, noch die dafür notwendige Infrastruktur oder unsere industrielle Wettbewerbsfähigkeit vergessen. Das bestehende Netz ist auf große zentrale Energieverbrauchszentren wie Städte und Industrieanlagen ausgerichtet und muss im Hinblick auf den zunehmenden Anteil der Erneuerbaren Energien modernisiert werden. Spezifische moderne Infrastruktur wie intelligente Netze, flexible Reservekraftwerke, Nachfragemanagement sowie der notwendige Netzausbau werden notwendig. Dabei müssen wir natürlich auch dafür sorgen, dass die Energieversorgungssicherheit überall gesichert bleibt.

Der Bericht wurde formell im Mai 2013 vom Parlament mit breiter Mehrheit als Entschließung beschlossen. Er richtet sich insbesondere an die Kommission, die bald Vorschläge für den zukünftigen Klima- und Energierahmen für 2030 vorlegen wird, wobei auch Erneuerbare Energien weiterhin eine wichtige Rolle spielen werden.

## **Energiefahrplan 2050**

Der EntschlieÙung zum Europäischen Energiefahrplan 2050 hat das Europäische Parlament im März 2013 zugestimmt. Wir haben uns dabei für einen gesunden Energiemix für Europa ausgesprochen, der sowohl auf Erneuerbare Energien, als auch auf dringend benötigte konventionelle Energieträger wie Gas setzt. Auch Kernenergie oder Schiefergas können nicht ausgeschlossen werden, wenn die notwendigen umweltpolitischen Vorgaben erfüllt sind.

Schon im Januar hatte sich der Industrieausschuss gegen eine vorschnelle Festlegung weiterer verpflichtender europäischer Energie- und Klimaziele für die Zeit bis 2030 ausgesprochen. Denn im derzeitigen System sind problematische Wechselwirkungen aufgetreten, die insbesondere das EU-Emissionshandelssystem und die dort gehandelten Emissionszertifikate belasten.

## **Änderungen im Emissionshandel abgelehnt**

Über das sogenannte „Backloading“ stimmte das Europäische Parlament im April 2013 erstmalig ab. Die EU-Kommission hatte vorgeschlagen Zertifikate aus dem EU-Emissionshandelssystem (EU-EHS) zu nehmen, um den Preis der Emissionszertifikate kurzfristig zu erhöhen, da er verschiedenen Erwartungen nicht mehr entsprach. Dieser Vorschlag wurde von der Mehrheit jedoch abgelehnt.

Im europäischen Emissionshandel werden Treibhausgasemissionserlaubnisse gehandelt. Industrie- und Energieunternehmen benötigen diese für ihre Produktion, wenn währenddessen Treibhausgase freigesetzt werden, die als potentiell klimaschädigend gelten. Etwa 12.000 Industrieanlagen in Europa sind in dem System erfasst. Durch das EU-EHS wird den Treibhausgasen ein Preis zugeordnet. Das Angebot an Zertifikaten reduziert sich jährlich, damit am Ende die EU-Klimaziele erreicht werden, während sich der Preis der Zertifikate im Markt nach Angebot und Nachfrage richtet.

Die Kommission soll dem Parlament daher möglichst bald Vorschläge für einen energie- und klimapolitischen Politikrahmen für 2030 vorlegen.

Mit dem "Energiefahrplan 2050" hatte die Europäische Kommission im Dezember 2011 einen realistischen Ausblick auf die energiepolitischen Herausforderungen bis 2050 vorgelegt. Darin werden verschiedene Szenarien entwickelt, wie der europäische Energiemix zukünftig aussehen könnte. Gleichzeitig stellte die Kommission fest, dass die ehrgeizigen europäischen Klimaziele zu einer deutlichen Verteuerung der Energiepreise führen werden. Bis 2020 hat sich die Europäische Union die Ziele gesetzt, die Treibhausgase um 20% zu senken, einen 20-prozentigen Anteil an erneuerbaren Energien zu erreichen und die Energieeffizienz um 20% zu verbessern. Nach dem derzeitigen Stand ist die EU auf einem guten Weg.

Es wäre nicht gut gewesen, in das marktwirtschaftliche System des Emissionshandels wie vorgeschlagen willkürlich einzugreifen. Solch ein politischer Eingriff, der seit Einführung des Emissionshandels stets ausgeschlossen wurde, hätte die Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit des derzeitigen Systems gefährdet. Die europäische Industrie braucht verlässliche Rahmenbedingungen. Nur weil der Zertifikatepreis derzeit nicht gewissen politischen Erwartungen entspricht, ist ein solcher Eingriff nicht zu rechtfertigen.

Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass die EU auf einem guten Weg ist, die Klimaziele zu erreichen, mit oder ohne "Backloading". Die Ablehnung war deshalb auch keine Entscheidung für weniger Klimaschutz. Für den niedrigen Preis der Emissionshandelszertifikate gibt es zudem mehrere Gründe, die alle durch den Vorschlag der Kommission nicht gelöst worden wären. Unter anderem liegen sie im schnellen und

erfolgreichen Ausbau der Erneuerbaren Energien in Europa und in der anhaltenden Wirtschaftskrise. Auf beides kann das Emissionshandelssystem derzeit nicht reagieren, es fehlt Flexibilität. Wir benötigen

### **8. Forschungsrahmenprogramm „Horizont 2020“**

Ende November 2012 haben wir im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie in einem wahren Abstimmungsmarathon über das neue Forschungsrahmenprogramm „Horizont 2020“ abgestimmt.

„Horizont 2020“ legt die europäische Forschungsförderung für die Jahre 2014 bis 2020 fest. In die Debatte um das neue Forschungsförderungsprogramm habe ich unter dem Stichwort "Teaming Excellence" einen Vorschlag eingebracht, wie man die innovationsschwächeren Regionen besser in der Spitzenforschung nach vorne bringen und

### **Haushalt: MFR 2014-2020**

Hinter den Kulissen laufen in Brüssel weiterhin die Verhandlungen über den Mehrjahresfinanzrahmen (MFR) für die Periode 2014-2020. Der Europäische Rat hatte sich auf ein Budget von 960 Mrd. Euro geeinigt. Das Parlament hat den Vorschlag in einer ersten Entschließung abgelehnt und einigen Verbesserungsbedarf angemahnt.

Problematisch ist, dass immer mehr Aufgaben und Verantwortung auf die europäische Ebene übertragen werden, die Mitgliedstaaten aber nicht bereit sind, die EU dafür mit mehr finanziellen Mitteln auszustatten. Gleichzeitig ist aber auch klar, dass auch wir uns einschränken müssen. Ich bin froh, dass ich zusammen mit der CDU/CSU-Gruppe die Kollegen im Europäischen Parlament überzeugen konnte, dass auch wir in dieser Krisenzeit sparen

### **Neufassung der Konzessionsrichtlinie**

Die geplante Neufassung der Konzessions-Richtlinie sorgt für viel Unruhe bei Stadtwerken und Kommunalpolitikern. Nach wie vor können die Kommunen selbst entscheiden, wie sie ihre Dienstleistungen organisieren. Dienstleistungen, die Städte

deshalb eine strukturelle Reform des EU-Emissionshandels, die im Gesamtkontext mit den anderen Energie- und Klimazielen erfolgen muss.

damit dem Brain Drain aus Europa entgegenwirken kann. Und zwar mit dem Aufbau von exzellenten Forschungszentren in diesen Regionen über einen Wettbewerb, an dem Teams aus bereits bestehenden Einrichtungen wie z.B. einem Max-Planck Institut und eine solche Region mit einem eigens erarbeiteten Konzept teilnehmen. Die Forschung in einem solchen neuen Zentrum würde dann über „Horizont 2020“ gefördert. Derzeit verhandelt das Europäische Parlament die Vorschläge mit dem Rat und der Kommission.

müssen. Die vereinbarte Höhe der Finanzmittel ist nun nicht mehr das Hauptthema.

Nun gilt es, die in den letzten Jahren gewachsenen Aufgaben der EU kritisch zu überprüfen. Eine Verschuldungspolitik ist auf europäischer Ebene nicht zulässig und falsch. Zukünftig werden wir Schwerpunkte unserer politischen Arbeit setzen müssen und über die Gewichtung der verschiedenen Bereiche debattieren. Das Parlament fordert für eine über sieben Jahre laufende Finanzplanung ausreichend Flexibilität, damit sie nicht an gesellschaftlichen und politischen Realitäten vorbeiläuft. Deshalb wollen wir eine echte Reform der Ausgabenstruktur, die Möglichkeit einer Neuausrichtung zur Mitte der Laufzeit und eigene Haushaltsmittel.

und Gemeinden komplett selbst erbringen, sind nicht von der Regelung betroffen.

Die CDU/CSU-Gruppe hat sich von Anfang an dafür eingesetzt, dass der komplette Kommissionsvorschlag zurückgewiesen wird,

da wir keine Verbesserung erkennen konnten – leider ohne Erfolg. Durch unsere Änderungsanträge sind jedoch Rettungsdienste, die kommunale Kreditbeschaffung und Seehäfen aus dem Anwendungsbereich der Richtlinie ausgenommen worden. Stadtwerke mit privater Beteiligung, in denen die Kommune einen beherrschenden Einfluss ausübt, sind ebenfalls nicht mehr betroffen, wenn sich ihre Tätigkeit auf das Gebiet der Kommune beschränkt.

Leider war eine Ausnahme für Wasserdienstleistungen nicht mehrheitsfähig, da in diesem Bereich Dienstleistungen europaweit bereits schon teilprivatisiert sind. Die EVP-Fraktion konnte aber durchsetzen, dass nur teilprivatisierte Stadtwerke, die mehr als 20 Prozent ihres Wassergeschäfts außerhalb der eigenen Kommune erbringen, als marktrelevant eingestuft werden sollen.

### **Reform des europäischen Datenschutzrechts**

Die Reform des europäischen Datenschutzrechts ist eine große Herausforderung, die fast alle Lebensbereiche der Bürgerinnen und Bürger betrifft. Sie erfordert daher besondere Sorgfalt. Die Datenschutz-Grundverordnung, die zurzeit verhandelt wird, soll einen neuen Rahmen der Datenverarbeitung und -nutzung für die gesamte Europäische Union festlegen. Im Februar hat der Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie seine Stellungnahme zur neuen Datenschutz-Grundverordnung verabschiedet.

Die Erwartungen und Forderungen der Bürgerinnen und Bürger an den Datenschutz sind vielfältig. Da der Kommissionsvorschlag zugleich Online-Welt und Normalwirtschaft datenschutzrechtlich erfasst, muss auch darauf geachtet werden, dass beispielsweise

### **Bürgernahe EU: Europäisches Jahr der Bürgerinnen und Bürger 2013 und Bürgerinitiative**

2013 sollen die Bürgerinnen und Bürger auf ihre Vorteile innerhalb der Europäischen Union aufmerksam gemacht werden. Dies wird flankiert von vielen Veranstaltungen, z.B. kam Kommissar Oettinger im Mai 2013 zu

Für die deutschen Städte und Gemeinden konnten wir weitere Verbesserungen für den Erhalt bewährter Trinkwasserversorgungsstrukturen durchsetzen: Die neuen Regeln gelten nur, wenn eine Kommune nach dem Inkrafttreten der Richtlinie selbst entscheidet, die Stadtwerke – teilweise – zu privatisieren oder zu liberalisieren. Kommunale Eigenbetriebe, die nur in der eigenen Kommune tätig sind, bleiben unangetastet. Insbesondere bei verbundenen Unternehmen und bei Unternehmen, bei denen Private beteiligt sind, wollen wir Rechtsunsicherheiten vermeiden. Allerdings ist auch klar: Wer sich auf den Markt begibt, muss akzeptieren, dass eine öffentliche, europaweite Ausschreibung rechtlich geboten ist. Zurzeit finden Trilog-Verhandlungen mit den Mitgliedstaaten und der Kommission statt

Versicherungen, Verbraucherkredite und Zeitungsabonnements durch zu viel Bürokratie nicht sinnlos verteuert werden. Die Herausforderung ist es, einen effektiven, transparenten und leicht verständlichen Datenschutz zu schaffen, der gleichzeitig dem Verbraucherwunsch nach einem kostenlosen, innovativen und vielseitigen Internet entspricht und die Wirtschafts- und Innovationskraft in Europa nicht ausbremst. Eine zu starre Regulierung und wachsende Bürokratie wären innovationshemmend und würden tausende Arbeitsplätze bedrohen.

Die Reform des europäischen Datenschutzrechts muss noch im federführenden Innenausschuss und im Plenum beschlossen werden, bevor die Verhandlungen mit dem Rat beginnen können.

einem Gespräch in den Düsseldorfer Landtag und stellte sich den Fragen der Bürgerinnen und Bürger.

Zusätzlich wird im Internet, in Flyern und Publikationen erklärt, an welchen Stellen die EU konkret im Alltag sichtbar ist und welche EU-Rechte unmittelbar genutzt werden können, beispielsweise niedrigere Roaming-Gebühren, mehr Rechte für Verbrechenopfer und Erleichterungen beim Online-Einkauf. Auf den verschiedenen Wegen soll auch EU-weit über die Entwicklung der Europäischen Union diskutiert werden: Wie sollte die EU in der Zukunft aussehen sollte und welche Reformen sind erforderlich, um Verbesserungen im Alltag zu bewirken?

Das Portal im Internet:

<http://europa.eu/citizens-2013/de/home>

Bereits seit dem 1. April 2012 können alle EU-Bürgerinnen und Bürger die Kommission mit einer Bürgerinitiative dazu bewegen, einen Rechtsetzungsvorschlag zu erarbeiten und vorzulegen.

### **Ausbildung: Anerkennung der Dualen Ausbildung und Erfolgsgeschichte ERASMUS-Austausch**

Das Prinzip der dualen Ausbildung in der Krankenpflege und im Handwerk wird zukünftig europaweit anerkannt. Die neue Berufsanerkennungs-Richtlinie wurde im Januar im Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz abgestimmt und geht voraussichtlich im Juni ins Plenum.

Die Kommission hatte zunächst nur das Abitur als Voraussetzung für eine Ausbildung in der Krankenpflege vorgesehen. Die CDU/CSU-Gruppe hat sich dafür eingesetzt, dass es nun zwei Zugangsmöglichkeiten gibt: die duale Ausbildung oder ein Studium. Wichtig ist, dass auf beiden Wegen die Kernkompetenzen der Krankenpflege vorliegen. Mit einem breiten Zugang zu Pflegeberufen kann dem Fachkräftemangel im Gesundheitsbereich entgegengewirkt werden.

Eine weitere Erfolgsmeldung ist das Erasmus-Austauschprogramm. Schon seit 26 Jahren können Studenten mit ERASMUS innerhalb Europas für ein Semester an einer Universität in einem anderen Land studieren oder ein Praktikum absolvieren. Fast 34 Millionen

Anders als bei der Petition richtet sich die Bürgerinitiative nicht ans Europäische Parlament, sondern an die Kommission. Die Vorschläge können sich auf alle Politikbereiche der EU beziehen, für die die Kommission vorschlagsberechtigt ist. Dazu gehören unter anderem Bildung, Beschäftigung, Binnenmarkt, Energie, Forschung, Verkehr, Landwirtschaft, Verbraucherschutz, Umwelt oder Wirtschaft. Voraussetzung für eine erfolgreiche Initiative ist, dass innerhalb eines Jahres mindestens eine Million EU-Bürgern aus mindestens einem Viertel der EU-Staaten die Initiative unterschreiben. Die Kommission hat eine Homepage erstellt, mit der auch im Internet Unterschriften zur Unterstützung gesammelt werden können.

Das Portal im Internet:

<http://ec.europa.eu/citizens-initiative/public/?lg=de>

Studenten haben seit 1987 am ERASMUS-Programm teilgenommen!

Studenten der 27 Mitgliedstaaten der EU, sowie aus Kroatien, Island, Liechtenstein, Norwegen, der Schweiz und der Türkei können am Austauschprogramm teilnehmen. Mehr als 30.000 junge Menschen aus Deutschland haben im Studienjahr 2010/2011 die Chance genutzt, im europäischen Ausland Erfahrungen zu sammeln. Auch die Bergische Universität Wuppertal, die FHDW in Bergisch Gladbach oder der Campus Gummersbach der FH Köln nehmen am ERASMUS-Programm teil. Für Auszubildende, Schüler, Lehrer und Forscher gibt es eigene Austauschprogramme: Ob für das Programm Leonardo da Vinci, Comenius, Grundtvig oder Marie Curie – die Nachfrage ist meist größer als das Angebot. Die Europäische Union unterstützt die jungen Menschen jährlich mit über 450 Millionen Euro für ERASMUS, zusammen mit den anderen EU-Programmen sind es insgesamt 7 Milliarden Euro in den Jahren 2007 bis 2013. Gut investiertes Geld in Botschafter für Europa!

Weitere Informationen zum Erasmus-Programm:

[http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/doc80\\_de.htm](http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/doc80_de.htm)

### **Der Engel der Kulturen aus dem Bergischen Land vor dem Europäischen Parlament**

Am 19. Juni 2012 war es soweit: ein großer Wunsch der Künstler Gregor Merten und Carmen Dietrich ging in Erfüllung. Die beiden Burscheider Künstler und ihr Projekt habe ich in Leichlingen kennen gelernt. Ihr Projekt „Engel der Kulturen“ hat mich von Anfang an begeistert, sodass ich meine Unterstützung für eine gemeinsame Aktion in Brüssel sofort zugesagt habe.

Die Skulptur des Engels der Kulturen transportiert die Botschaft von Menschlichkeit und Respekt in einem klaren Bild. Aus einem Rad aus Stahl stülpen sich Davidstern, Kreuz und Sichel als Zeichen der drei abrahamitischen Religionen, dadurch formt sich im Innenraum des Rads ein Engel.

Dies ist ein Zeichen dafür, dass die Menschen trotz ihrer Vielfalt und der Unterschiedlichkeit der Kulturen miteinander verbunden sind.

Gemeinsam mit Vertretern der drei Religionen und über 200 Schülern und Bürgern aus dem Bergischen Land, rollten Carmen Dietrich und Gregor Merten den Engel der Kulturen von der Europakirche in Brüssel direkt vor das Europäische Parlament. Ehrengast der Veranstaltung war der Präsident des Europäischen Parlamentes, Martin Schulz. Besonders gefreut habe ich mich über das große Interesse der vielen jungen Menschen.

### **Europa mit allen Sinnen genießen: Feier zum Jubiläum „50 Jahre Elysee-Vertrag“**

Aus einer Zweckpartnerschaft zum Frieden in Europa ist letztlich das europäische Projekt hervorgegangen. Ob wirtschaftlich, politisch oder kulturell – der Austausch zwischen Frankreich und Deutschland ist grundlegend für beide Partner und ganz Europa. Aber dies ist kein Projekt „von oben“. Für das gegenseitige Verständnis und die Verständigung zwischen den Völkern ist das Interesse der Bürger vor Ort immens wichtig. Daher habe ich die „Goldene Hochzeit“ zwischen Frankreich und Deutschland im März 2013 mit 30 Vertretern der deutsch-französischen Partnerschaftsvereine im Bergischen Land gefeiert. Als besonderen Gast aus Frankreich durfte ich Michel Giacobbi, den französischen Generalkonsul in Düsseldorf, begrüßen. Ein gelungener Abend, bei dem es im „Wein und Tee bei E.“ in Wiehl auch typisch französische und deutsche kulinarische Köstlichkeiten gab. Die Vertreter der Partnerschaftsvereine nutzten die Gelegenheit zum Austausch über die Arbeit und die Erfahrungen der Beziehungen zu Frankreich.

#### **Meine Arbeit im Bergischen Land**

Besuche in Schulen: u.a. EU-Schulprojektstage am Berufskolleg Wermelskirchen, Gymnasium Odenthal; Lesung Europäischer Märchen an der Katholischen Grundschule Leichlingen; Unterrichtsbesuche der Integrierten Gesamtschule Paffrath (Bergisch Gladbach); Europa macht Schule: Paul-Klee-Gymnasium (Overath); Projektpate für „Schule ohne Rassismus“, Freiherr-vom-Stein Gymnasium, Leverkusen

Besuche in Institutionen und Unternehmen: u.a. Vaillant (Brennstoffzellenheizung), Remscheid; Tafel Wermelskirchen; Reifen Henrich GmbH, Bergisch Gladbach; ASK Chemicals, Hilden; metabolon, Lindlar; Kaffeerösterei Drago Mocambo, Radevormwald; Jahrestagung Kerntechnik 2012 des Atomforums; Rheinischer Sparkassen- und Giroverband, Düsseldorf; Kreisbauernschaft RheinBerg/Oberberg; Kreisverwaltung RBK zum E-Government, UMCO Umwelt Consult GmbH, Leichlingen; Jobcenter RBK und das Projekt 50 e.V., Hilden („Jahr des Aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen“); Besuch der Galileo FOC-Satelliten bei OHB, Bremen; Praktikum beim Elektronikmarkt Euronics Johann und Wittmer, Ratingen

### **Mein Einsatz gegen die Zeitumstellung**

Jedes Jahr bekomme ich unzählige Email, Briefe und Anrufe mit Beschwerden über die Zeitumstellung. Auf die Unsinnigkeit des halbjährigen Vor- oder Zurückdrehens der Uhren habe ich in den letzten Jahren immer wieder mit verschiedenen Aktionen aufmerksam gemacht.

Im Herbst 2011 präsentierte der renommierte Chronobiologe Prof. Dr. Till Roenneberg von der Ludwig-Maximilians-Universität München auf meine Einladung seine jüngsten Forschungsergebnisse im Europäischen Parlament. Er bestätigte, dass jeder Mensch von den Problemen der Zeitumstellung betroffen ist. 85% der Menschen bräuchten zum Aufstehen ohnehin einen Wecker, weil ihre innere Uhr anders "ticke" als die soziale Zeit. Während der Zeitumstellung werde die Kluft zwischen der inneren Uhr und der sozialen Zeit noch künstlich erhöht. Dies verstärke den "sozialen Jetlag" und erhöhe die Wahrscheinlichkeit von Fettleibigkeit, Depressionen, den Bedarf nach Koffein, schwäche das Immunsystem und auch das Gedächtnis leide.

Im Frühjahr 2012 schenkte ich den Mitarbeitern der Bäckerei Jung ihre „geklaute“ Stunde zurück und half am Sonntagmorgen beim Brötchenverkauf in Langenfeld-Richrath. Insbesondere für Menschen, die auch sonntags früh raus müssen, ist dies unangenehm. Landwirte, Pflegepersonal, Bäcker oder Lokführer müssen mit einer Stunde weniger Schlaf ihren sonntäglichen Dienst antreten. Wie beim Jetlag brauchen sie oft Tage, um sich an den neuen Rhythmus zu gewöhnen.

Dieses Jahr fiel die Zeitumstellung auf das Osterwochenende. Kurz vorher war ich im Morbier-Uhrenmuseum in Düsseldorf. Die beeindruckende Sammlung von über 300 französischen Pendeluhr, Rahmen- und Ochsenaugenuhren führte mir noch einmal deutlich vor Augen, mit welchem immensen Aufwand die Zeitumstellung betrieben werden muss. Insbesondere in der Landwirtschaft oder auch im Verkehrssektor ist die Umstellung eine große Belastung, ohne wirklich einen Nutzen zu bringen.

Ich setze mich weiterhin dafür ein, dass dieser Unsinn in Europa irgendwann ein Ende hat!

### **Energie effizient nutzen – mein Ratgeber zum Energiesparen**

Im September 2012 stimmte das Europäische Parlament der Energieeffizienz-Richtlinie zu. Die Mitgliedstaaten der EU müssen zukünftig mehr Energie einsparen als bisher, aber haben dabei viele Freiheiten in der Ausgestaltung.

Ich bin zuversichtlich, dass die Richtlinie zu einer Verbesserung der Energieeffizienz beiträgt, denn ich finde die Idee, mit unserer Energie besser hauszuhalten, sehr gut. Wenn wir die Energie, die wir haben, besser nutzen, könnten wir mit sehr viel weniger auskommen. Dies sagt einem schon der gesunde Menschenverstand.

Bei unseren Beratungen zur Energieeffizienzrichtlinie habe ich mich deshalb oft gefragt, welchen Beitrag ich persönlich dazu leisten kann, dass wir unsere Energie effizienter nutzen – unabhängig von

meiner parlamentarischen Arbeit. Das Ergebnis meiner Überlegungen ist ein Energiesparratgeber, den ich im Jahre 2012 herausgegeben habe. In dem kleinen Buch findet man viele Informationen, wie man seinen persönlichen Energieverbrauch effizienter gestalten kann – insbesondere in den eigenen vier Wänden. Schließlich ist der größte Anreiz fürs Energiesparen doch der eigene Geldbeutel. Neben altbekannten und bewährten Spartipps für den Alltag gibt mein Ratgeber auch einen Überblick über moderne Heizungstechnologien sowie Tipps, worauf man bei einer energetischen Sanierung achten sollte. Das Buch ist ein hilfreiches Nachschlagewerk für Jedermann und ein guter Einstieg für die eigenen Anstrengungen.

Wenn Sie Interesse an meinem  
Energiesparratgeber haben, wenden Sie sich  
bitte an mein Europabüro (Email:

[h.reul@herbert-reul.de](mailto:h.reul@herbert-reul.de); Telefon: 02202-936  
95 55)

### **Meine Arbeit im Bergischen Land**

Bürgeranliegen: Mich erreichen täglich Briefe, Emails und Telefonanrufe von Bürgern aus dem ganzen Wahlkreis mit Fragen und Anliegen rund um Europa und auch darüber hinaus.

Bürgersprechstunden: In regelmäßigen Abständen biete ich den Bürgerinnen und Bürgern im Wahlkreis Sprechstunden an. Dort werden die unterschiedlichsten Anliegen an mich heran getragen. Zum nächsten Termin am 17. Juni 2013 um 10 Uhr im Europabüro in Bergisch Gladbach sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Veranstaltungen im Wahlkreis: Neben zahlreichen Veranstaltungen vor Ort, bei denen ich als Redner, Diskussionspartner oder Vertreter der Politik zu Gast bin, führe ich auch regelmäßig selbst Veranstaltungen in meinem Wahlkreis durch, um Europa und Europapolitik für die Bürger anschaulich zu vermitteln, so z.B.:

- Verleihung der Europamedaille der CDU/CSU-Gruppe in der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament an Persönlichkeiten, die sich um Europa und die Europäische Id
- ee verdient gemacht haben: u.a. an Rainer Mauer in Rösrath, Robert Wagner in Lindlar, Fritz Köhler in Haan
- 2011: Buchvorstellung „Das Europäische Parlament. Institution, Vision und Wirklichkeit“ in Langenfeld und Bergisch Gladbach
- Einmal im Quartal Europa-Matinee zu aktuellen europapolitischen Themen u.a. in Leichlingen, Bergisch Gladbach, Remscheid, Rösrath und Wuppertal

Presse und Öffentlichkeitsarbeit: In zahlreichen Pressemitteilungen sowie auf meiner Homepage informiere ich regelmäßig über die Entwicklungen in der Europapolitik. Außerdem spreche ich regelmäßige mit Journalisten über aktuelle Themen, gebe einmal jährlich eine Pressekonferenz im Wahlkreis und nutze natürlich die Möglichkeit, Journalisten zu mir ins Europäische Parlament in Brüssel und Straßburg einzuladen. Die Ergebnisse der Plenarwochen in Straßburg fasse ich jeweils abschließend in einem kurzen Video und in meinem Newsletter „Europapost - Infos aus Straßburg“ zusammen. Zusätzlich gebe ich viermal im Jahr gemeinsam mit Klaus-Heiner Lehne den Newsletter "EuropainForm" heraus.

#### **Europäisches Parlament, Brüssel**

☎ 0032 22 84 52 44  
☎ 0032 22 84 92 44  
✉ [herbert.reul@ep.europa.eu](mailto:herbert.reul@ep.europa.eu)  
📄 Europäisches Parlament  
ASP 10 E 206, Rue Wiertz 60  
B-1047 Brüssel

#### **Europäisches Parlament, Straßburg**

☎ 0033 38 81 7 52 44  
☎ 0033 38 81 7 92 44  
📄 Europäisches Parlament  
LOW 10145,  
Allée du Président Robert Schumann  
F-67070 Strasbourg Cedex

#### **Europabüro Bergisch Gladbach**

☎ 02202 936 95 55  
☎ 02202 935 95 61  
📄 Am Stadion 18-24,  
51465 Bergisch Gladbach  
✉ [h.reul@herbert-reul.de](mailto:h.reul@herbert-reul.de)  
[www.herbert-reul.de](http://www.herbert-reul.de)

# Bericht der Landtagsabgeordneten Holger Müller und Rainer Deppe

## Konsolidierung ist eingeläutet

Bereits unser Bericht zum letzten Wahlparteitag der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis am 20. Mai 2011 titelte mit „Schwache Minister, schwache Regierung“. Dies gilt unverändert auch heute noch.

Aus den von uns erzwungenen Neuwahlen im Mai 2012 konnte die CDU leider nicht erfolgreich hervorgehen. Landesweit und auch im Rheinisch-Bergischen Kreis haben uns die Verluste stark getroffen. Rainer Deppe konnte sein Direktmandat knapp verteidigen, Holger Müller musste sich der SPD-Kandidaten im Direktmandat geschlagen geben, zog aber aufgrund des landesweit schlechten Erststimmenergebnisses der CDU über die Landesliste wieder in den Landtag ein.

Seitdem regieren SPD und Grüne mit einer deutlichen Mehrheit gegen die Opposition von CDU, FDP und Piraten. Da von der Koalition der Einladung nichts mehr übrig geblieben ist, arbeitet die CDU-Landtagsfraktion als größte und wichtigste Oppositionsfraktion auf der einen Seite vorausschauend an der Weiterentwicklung der eigenen Politik durch neue und aktualisierte Positionspapiere, und auf der anderen Seite aber auch an der Lösung der tagesaktuellen Politik.

### **Zukunft für unser Land**

Mit dem Sanierungskonzept der CDU-Landtagsfraktion 2013-2020 haben wir einen seriösen und soliden Weg aus der Staatsverschuldung aufgezeigt, um die ab 2020 gesetzlich verankerte

Schuldenbremse einzuhalten. Mehr noch: mit den vorgeschlagenen Maßnahmen wären wir bereits ab 2017 in der Lage, einen ausgeglichenen Landeshaushalt zu verabschieden und somit das zu tun, was sechs andere Bundesländer schon 2012 geschafft haben: Schulden abbauen.

In Zukunft müssen wir genau schauen, was wir uns leisten können. Geld für Wahlgeschenke, die sich jetzt rächen (z.B. Frau Krafts Wiederabschaffung der Studiengebühren und Beitragsfreies Kita-Jahr), haben wir nicht.

Wir brauchen sowohl Einsparungen, als auch Optimierungen, wie z.B. unsere Forderung, mit Polizei- oder Schulverwaltungsassistenten Polizisten und Lehrer von reinen Verwaltungstätigkeiten zu entlasten.

### **Zukunft für die Rathäuser**

Mit unseren kommunalpolitischen Konzepten wollen wir dem Herzstück der Demokratie, der Kommunalpolitik, dringend notwendige Spielräume wieder zurückgeben. Nirgendwo sonst ist Politik so hautnah greifbar, wie vor Ort. Daher ist es wichtig, unsere Kommunen zu entlasten. Neue Aufgaben darf es nur mit entsprechender Finanzausstattung geben. Einwohner müssen überall gleichviel Wert sein. Unter rot-grün werden im Gemeindefinanzierungsgesetz Einwohner einer Großstadt mit 157%, in kleineren Gemeinden (wie bei uns im Rheinisch-Bergischen Kreis) aber nur mit 100% gewichtet. Das ist ungerecht und falsch.

### **Teure rot-grüne Wahlgeschenke rächen sich jetzt**

In den fünf Jahren der schwarz/gelben Landesregierung von 2005 bis 2010 gab es manche Proteste gegen unsere Politik.

Das ist normal und für eine Demokratie ein unverzichtbarer Bestandteil der Auseinandersetzung. Noch nie aber sind in so kurzer Zeit so viele Proteste bei uns Abgeordneten gegen eine ungerechte Politik eingegangen, wie in den letzten Wochen und Monaten gegen die ungerechte Ungleichbehandlung der Beamten bei Gehaltserhöhungen. Zuletzt demonstrierten über 10.000 (!! ) Beamte vor dem Landtag.

### **Solidarisch mit den Gewerkschaften**

Sehr früh haben wir beide uns für die Beamten stark gemacht. Mit den Kolleginnen und Kollegen z.B. der Gewerkschaft der Polizei haben wir uns sehr früh getroffen und solidarisch gezeigt. Das sowohl vor Ort im CDU-Kreisvorstand (vgl. Titelgeschichte der letzten CDUinform), aber auch bei Gesprächen während der Demonstrationen vor dem Landtag. Die Beamtenschaft sowohl der Polizei, als auch Lehrer, Richter uvm. sind zutiefst von Frau Kraft enttäuscht.



*Rainer Deppe und Holger Müller sprechen mit den demonstrierenden GdPlern vor dem Landtag.*

Die schwachen Minister können es nicht rausreißen. Sie sehen bei vielen Gelegenheiten und über alle Politikbereiche (z.B. Schließung Opel-Standorte, Totales Rauchverbot, Schließung von PTA-Schulen) alt aus. Die 10 größten Schwachpunkte der rot-

grünen Landesregierung seit der Neuwahl vor einem Jahr finden Sie auf der nächsten Seite prägnant zusammengeschrieben.

### **Schuldenkönigin Krafts präventive Finanzpolitik ist endgültig gescheitert.**

Drei Mal in Folge klagte die CDU vor dem Landesverfassungsgerichtshof in Münster gegen die Finanzpolitik von rot-grün. Drei Mal in Folge musste Frau Kraft eine klare Niederlage einstecken. Zuerst die historische Niederlage für rot-grün beim Nachtragshaushalt 2010, dann die verspätete Einbringung des Haushaltsentwurfs 2012, nun mehr der Haushaltsspruch zum Haushalt 2011. Jedes Jahr hat rot-grün die Landesverfassung gebrochen und wollte mit fadenscheinigen Ausreden mehr Geld ausgeben.

Das rächt sich jetzt.

Die Zeche dafür zahlen letztlich wir alle, konkret erfahren es u. a. die Beamten!

---

*Holger Müller (Jg. 1947) und Rainer Deppe (Jg. 1956) gehören dem Landtag Nordrhein-Westfalen seit 2005 an.*

*Holger Müller ist in der laufenden 16. Wahlperiode unverändert Sportpolitischer Sprecher und Beauftragter für Tourismus. Rainer Deppe verantwortet als Sprecher die Bereiche Klimaschutz, Umwelt und Naturschutz.*

*Kontakt Holger Müller: 0211 884 2263*

*Kontakt Rainer Deppe: 0211 884 2340*

*Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten über unsere Homepages*

*[www.klartext-mueller.de](http://www.klartext-mueller.de) und [www.rainer-deppe.de](http://www.rainer-deppe.de)*

*sowie auf unseren Facebook-Seiten [www.facebook.com/holger.mueller.mdl](https://www.facebook.com/holger.mueller.mdl) und [www.facebook.com/rainer.deppe.mdl](https://www.facebook.com/rainer.deppe.mdl)*

## Die zehn größten Schwachpunkte der rot-grünen Landesregierung in NRW

**1 Massive Verschuldungspolitik auf dem Rücken der Kinder und der künftigen Generationen:** Rot-Grün macht immer neue Schulden trotz bester Konjunktur. Allein 2013 steigt die Neuverschuldung um 3,4 Mrd. Euro auf 138 Mrd. Euro. 60 Prozent aller Länder-Schulden macht allein das Land NRW. Die Quittung gab's erneut vom Verfassungsgericht: Zum dritten Mal wurde ein rot-grüner Haushalt kassiert, weil er gegen die Landesverfassung verstoßen hat. Die Folgen der Verschuldungspolitik tragen auch die Kommunen: Der sogenannte „Stärkungspakt“ funktioniert nicht, da er auf unzuverlässigen Zahlen basiert.

**2 Rabenmutter statt Landesmutter:** In der Opel-Krise schickt Ministerpräsidentin Kraft den leichtgewichtigen Wirtschaftsminister nach vorn. Selbst kümmert sie sich nicht um die geplante Schließung des Bochumer Werks. Noch 2009, als SPD-Oppositionsführerin, schlug sie ganz andere Töne an: „In den Zielen wissen wir uns weitgehend mit der CDU einig: so viele Arbeitsplätze wie möglich in Bochum sichern. Bochum darf nicht einseitig benachteiligt werden.“ In der Regierung nimmt sie das eiskalt in Kauf.

**3 Versprochen – gebrochen:** Rot-Grün weigert sich, die Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst Eins zu Eins auf die Beamten zu übertragen. Noch im Dezember 2011 hatte Frau Kraft dem Deutschen Beamtenbund (DBB) schriftlich erklärt: „Ich kann Ihnen versichern, dass die Landesregierung keine weiteren Einschnitte bei der Beamtenschaft plant.“ Heute wissen wir: Sie hat ihr Wort gebrochen, sie hält ihre Versprechungen nicht ein.

**4 Regierung Kraft lässt die Kinder zurück:** „Wir lassen kein Kind zurück.“ Das war das Wahlkampfmotto von SPD-Ministerpräsidentin Kraft. Die Wirklichkeit ist anders. Tausende Kinder werden zurückgelassen. Zum Beispiel bei der U-3-Betreuung: Erst 2005 hat die CDU-Landesregierung mit der Aufholjagd begonnen. Auf dem Papier soll es in diesem Jahr zwar für ein Drittel der Kinder einen Platz geben. Aber zulasten der Qualität. Tatsächlich ist es so: Überfüllte Gruppen, überlastete Erzieherinnen, enttäuschte Eltern.

**5 Polizei-PR statt wirksamer Kriminalitätsbekämpfung:** Die Kriminalitätsstatistik belegt erneut: NRW ist mit 8.510 Verbrechen auf 100.000 Einwohner das unsicherste Flächenland in Deutschland. Damit setzt sich die besorgniserregende Kriminalitätsentwicklung weiter fort. Die Aufklärungsquote stagniert hingegen bereits seit 2010 auf niedrigem Niveau. Unter Rot-Grün wird damit zum dritten Mal in Folge weniger als jede zweite Straftat aufgeklärt. Innenminister Jäger hat keine Antworten, sondern kaschiert die magere Bilanz mit PR-Aktionen wie dem Blitzer-Mara-

thon oder werbewirksamen Razzien. Und in den Gefängnissen ist „Tag der Offenen Tür“: Seit Juli 2012 konnten 377 Häftlinge entweichen.

**6 Bevormundung statt Freiheit:** Ob Totalrauchverbot, Dichtheitsprüfung oder Ladenschluss: Die rot-grüne Landesregierung stellt immer neue Verbotsschilder auf, um die Bürger zu bevormunden. Freiheit und Verantwortung werden massiv eingeschränkt und reglementiert. Beim Rauchverbot mit gravierenden Folgen für Vereine und Brauchtum oder die typische Eckkneipe im Ruhrgebiet.

**7 Staatssekretäre sind tief in Affären verstrickt:** Integrations-Staatssekretärin Kaykin (SPD) ist nicht nur im Visier des Landesrechnungshofes. Auch die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen sie. Die Vorwürfe: Finanzielle Unregelmäßigkeiten und aktive Unterstützung von Schwarzarbeit. Auch Medien-Staatssekretär Eumann (SPD) macht Negativ-Schlagzeilen: Seine Doktorarbeit ist gleich doppelt im Zwielficht. Weil er aus der eigenen Magisterarbeit abgeschrieben hat und weil sein Doktorvater mit Projektmitteln aus Eumanns Zuständigkeitsbereich gefördert worden ist.

**8 Umweltminister macht wirtschaftsfeindliche Wirtschaftspolitik:** Umweltminister Rimmel und Wirtschaftsminister Duin rangeln um die Vorherrschaft in der Wirtschaftspolitik. Duin redet nur, Rimmel stellt ihn vor vollendete Tatsachen wie zum Beispiel beim NRW-Klimaschutzgesetz. Die mittelstands- und wirtschaftsfeindliche Politik ist Kennzeichen der Regierung Kraft. Die Negativliste ist lang: Tariftreuegesetz, Nichtrauchererschutzgesetz, Ladenschluss, Vermögenssteuer, Wasserentnahmeentgelt.

**9 Minister Groschek ist als Parteiautsprecher unterwegs:** Er klopft Sprüche statt zu handeln. Seine Bilanz ist dürftig. Beispiel Wohnraumförderung: 2012 wurden nur knapp 500 Mio. Euro Wohnraumförderung bewilligt, bei der CDU-Landesregierung war es noch über eine Milliarde Euro. Beispiel Landesstraßen: Die Mittel für Erhalt und Neubau wurden von Rot-Grün drastisch gekürzt, 2011 und 2012 wurden insgesamt 23 Mio. Euro weniger ausgegeben als 2009/2010.

**10 Mangelhaftes Handwerk bei Schulministerin Löhrmann:** Wochenlang bleiben die Lehrer im Ungewissen, ob und wie das Land ihnen künftig ihre persönlichen Reisekosten für die Klassenfahrten erstattet. Beim Zentral-Abitur sorgten wieder gravierende Pannen für Stress. Und der Gesetzentwurf zur Umsetzung der Inklusion ließ nicht nur lange auf sich warten, sondern mangelt an konkreten Festlegungen zur Finanzierung.

Herausgeber:  
CDU Rheinisch-Bergischer Kreis  
Am Stadion 18-24  
51465 Bergisch Gladbach

Verantwortlich:  
Thomas Frank, Kreisgeschäftsführer

Telefon: 0 22 02 – 9 36 95 – 0  
Telefax: 0 22 02 – 9 36 62 – 22  
eMail: [kgs@cdurbk.de](mailto:kgs@cdurbk.de)

Struktur und Inhalt des Berichts sind urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung von Informationen oder Daten, insbesondere die Verwendung von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bedarf der vorherigen Zustimmung.